

| **Dolomiten** | **Holz** | **Wasser** | **Steine** | **Seen**
| **Natur** | **Wein** | **Äpfel** | **Energie** | **Herz** |
Luft | **Wald** | **Fasern** | **Himmelblau** |
| **Schmetterling** | **Enrosadira** | **Grün** |
Adler | **Gemeinschaft** | **Nachhaltigkeit**
| **Sicherheit** | **Gastlichkeit** | **Identität** |
Beine | **Forschung** | **Selbstverwaltung**
| **Wurzeln** | **Zusammenleben** | **Tradition**
| **Zukunft** | **Neuerung** | **Begegnungen** |
Solidarität | **Erinnerung** | **Kooperation**
| **Echtheit** | **Freiwillige Helfer** | **Werte** |



Echte Erlebnisse

N popul senza storia e senza memoria e' n popul senza devegnir

Ein Volk ohne Geschichte und Erinnerung ist ein Volk ohne Zukunft
(alter ladinischer Spruch)



Nicht nur ein Slogan, sondern die wahre Visitenkarte des Trentino. Eine Garantie für Echtheit. Echte Gastlichkeit, echte Werte des Territoriums, viele echte Seelen. Echte Angebote einer Lebensqualität, die das Ergebnis des gemeinsamen Engagements ist, das Identitätsbewusstsein und die Erinnerung an die Vergangenheit mit in die Zukunft hinüberzunehmen.

Echte Erlebnisse, in denen sich diese Werte und Seelen widerspiegeln: die Beziehung zwischen Tradition und Innovation, Ausbildung und Forschung, das Kultur- und das Sportnetz, Gastlichkeit, Freiwilligenarbeit und Solidarität, der Produktionsablauf der Landwirtschaft, das Genossenschaftswesen, die Gesetzgebung zum Umweltschutz, die umweltfreundliche Verwaltung des Territoriums und der Energie.

Über allem die Selbstverwaltung des Landes als Ressource und als Prüfstein einer guten, besonnenen Regierung, die der sich wandelnden Identität Rechnung trägt und die – im Rückblick auf die eigene Geschichte und im Dialog mit dem Neuen – sich ständig erneuert. Ein Land, in dem es sich gut leben, studieren und arbeiten lässt, in dem man sich gern trifft und Urlaub macht. Die vorliegende, wenn auch knapp gefasste Publikation will den Leser bei der Hand nehmen und ihm – unter Anleitung echter Trentiner – die Möglichkeit geben, die authentischsten Seiten des Landes zu erleben.

Vier sind große Persönlichkeiten der Vergangenheit: der Politiker Alcide DeGasperi, der Alpinist Bruno Detassis, der Priester Lorenzo Guetti und der Künstler Fortunato Depero. Sieben sind Personen, die auf bedeutungsvollen Gebieten des Trentiner Alltags von heute tätig sind: eine Skilehrerin, eine angehende Köchin, ein Bauer, ein Feuerwehrmann, ein Forscher, ein Handwerker der neuen Generation und ein Förster.

Ihre Aussagen werden von Bildreportagen von Alex Majoli, Jonas Bendiksen, Paolo Pellegrin, Peter Marlow und George Pinkhassov begleitet: fünf Magnum-Fotografen, mit deren Aufnahmen die Kapitel dieser echten Entdeckungsreise durch das Trentino illustriert werden.



Die Dolomiten, ein Unesco-Weltnaturerbe

26. Juni 2009. Die 21 Mitglieder des „World Heritage Committee“,
das in Sevilla zusammengetreten ist,
erklären die Dolomiten einstimmig zum Weltnaturerbe.

Großartige Gipfel, majestätische Denkmäler der Natur, die nicht nur schön ist,
sondern den Augen dieses Gefühl des Erhabenen vermittelt, das Edmund Burke
als „stärkste Emotion der Seele“ bezeichnete.

Eine Emotion, die man am Fuß unserer Dolomiten empfindet.

Durchblättern wir das Trentino-Buch

Seite 8 Ein kostbares Mosaik

- Seite 10 **Dolomiten**
- Seite 11 **Autonomie**
- Seite 13 **Europa Qualität Kulturen**
- Seite 14 **Zahlen**
- Seite 16 **Seen**
- Seite 18 **Zukunft**

Seite 20 Natur. Gestern wie heute

- Seite 22 **Naturparks**
- Seite 23 **Holz**
- Seite 24 **Wald**
- Seite 26 **Die herrliche
Talgemeinschaft**
- Seite 28 **Bergführer Förster**
- Seite 30 **Luft Wasser**

Seite 32 Körper und Seele

- Seite 34 **Einsatz**
- Seite 35 **Energie**
- Seite 36 **Beine und Fuß**
- Seite 37 **Pisten**
- Seite 39 **Schnee Schneeschuhe**
- Seite 40 **Segel**
- Seite 41 **Räder**
- Seite 42 **Sportevents**

Seite 44 Gestern, heute, morgen

- Seite 46 **Museen**
- Seite 47 **Ökomuseen**
- Seite 48 **Burgen und Schlösser**
- Seite 49 **Das Sakrale**
- Seite 50 **Erinnerung**
- Seite 53 **Brauchtum**
- Seite 54 **Festivals**

Seite 56 Wie zuhause

- Seite 58 **Unterkunft**
- Seite 59 **Clubs Schutzhütten**
- Seite 60 **Thermen**
- Seite 62 **Spezialitäten**
- Seite 64 **Studenten Integration**
- Seite 66 **Mobilität**

Seite 68 Gemeinsam

- Seite 70 **Kooperation**
- Seite 71 **Freiwillige Helfer Zivilschutz**
- Seite 72 **Solidarität**

Seite 74 Rückkehr in die Zukunft

- Seite 77 **Schmackhaftes Prost!**
- Seite 79 **Im Glas Vitamine**
- Seite 81 **Kalzium Proteine**
- Seite 82 **Vorzügliches**

Seite 84 Neue Grenzen

- Seite 86 **Internationalität**
- Seite 87 **Territorialität**
- Seite 89 **Universität Nachhaltige
Entwicklung Technologien**
- Seite 90 **Neunutzung**

Seite 92 Dynamik

- Seite 95 **System Tourismus Handwerk**
- Seite 96 **Forschung**
- Seite 98 **Verbindungen**

Seite 100 Der Wert der Sicherheit

- Seite 103 **Gesundheitswesen Bergrettung**



Ich denke nach

„Ich bin ein überzeugter Autonomist und habe das Streben nach Autonomie gefördert, und ich möchte euch sagen: Die Autonomien können sich retten, entwickeln und fortbestehen – aber nur unter einer Bedingung: Sie müssen beweisen, dass sie besser als die staatliche Bürokratie sind, besser als die zentralistische Gewalt des Staates, vor allem besser in Hinblick auf die Kosten.“

Alcide De Gasperi
1881 in Pieve Tesino geboren.
Trentiner, italienischer und europäischer
Staatsmann und Politiker

Ein kostbares Mosaik

Der Wert des Territoriums

Die Dolomiten werden noch schöner, wenn man sie nach einer Skiabfahrt oder einer Wanderung von einer Schutzhütte aus bewundern kann. Die Ortschaften werden noch sehenswerter, wenn man dort malerische Altstädte und Museen von internationalem Rang besuchen kann. Von den Seen geht ein noch größerer Reiz aus, wenn sich in ihnen der blaue Himmel und grüne Wälder spiegeln. Die Täler werden noch faszinierender mit ihrem Teppich aus Weingärten, die erstklassige Weine hervorbringen. Dies alles sind die Steinchen des Trentiner Mosaiks. Eine Antwort auf die Globalisierung, große Achtung für das Territorium.



Dolomiten **Wo die Steine sich rosa färben**

Le Corbusier sah in ihnen die schönste natürliche Architektur, Reinhold Messner bezeichnet sie als die schönsten Berge der Welt. Die Dolomiten, dieses Trentiner Juwel, sind im Juni 2009 zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt worden. Diese Berge haben ihren Namen nach Déodat de Dolomieu, einem französischen Geologen aus der Gegend von Grenoble, der 1789 die chemische Zusammensetzung dieses Kalkgesteins entdeckte, das dann nach ihm „Dolomit“ genannt wurde. Die Dolomiten sind im Meer entstanden, das vor mehr als 200 Millionen Jahren unser Land bedeckte. Einige der berühmtesten Gipfel – der Latemar, die Marmolada, die Brenta, der Rosengarten, die Palagruppe – sind aus ehemaligen Korallenriffen hervorgegangen. Aber die UNESCO hat nicht nur der unvergleichlichen Schönheit dieser Berge Rechnung getragen, an denen bei Sonnenaufgang und -untergang das hier „Enrosadira“ genannte Alpenglüh zu sehen ist, bei dem die grauen Felswände sich rosa und rot färben. Die Organisation der Vereinten Nationen hat auch das Wirken der Menschen anerkannt, die hier unter Achtung der Tradition und somit der Natur tätig sind. Die Dolomiten sind nicht nur ein einzigartiges Denkmal der Natur, sondern auch ein Lebensraum, den der Mensch noch kostbarer gestaltet.

www.visittrentino.it/dolomiti-unesco

Autonomie **Selbstverwaltung, ein Hebel zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung**

Die Sonderautonomie des Trentino (und Südtirols, mit dem gemeinsam es die autonome Region Trentino-Südtirol bildet) geht aus dem am 5. September 1946 in Paris unterzeichneten italienisch-österreichischen Abkommen hervor. Zwei Jahre später, 1948, wurde das Sonderstatut des Trentino durch ein Verfassungsgesetz gebilligt. Der Provinz Trento wurden damit direkte gesetzgeberische, administrative und finanzielle Kompetenzen zuerkannt, die vom Schul- zum Gesundheitswesen reichen, von der Industriepolitik zum Transportwesen, vom Arbeitssektor zum Tourismus. Dank der dem Trentino zugestandenen Autonomie können Entscheidungen im wirtschaftlichen und politischen Bereich unverzüglich getroffen und auf die Merkmale des Territoriums abgestimmt werden, womit den historisch überlieferten Werten Geltung verschafft wird. Auch dem „schlanken und effizienten“ Trentiner Verwaltungsapparat kommt die

Landesautonomie zugute, sodass er eher angelsächsischen Vorbildern gleicht als Bürokratien aus dem Mittelmeerraum. Einen großen Vorteil stellt auch die Tatsache dar, dass außer dem eigenen Steueraufkommen auch 90% der direkten und indirekten, auf dem Landesgebiet erhobenen Steuern im Trentino bleiben, wo sie zur Deckung der einheimischen Bedürfnisse eingesetzt werden. Auf diese Weise können strategische Investitionen für Infrastrukturen, Telekommunikation, Forschung und Entwicklung finanziert werden. Die Provinz verfügt damit über die notwendigen finanziellen Ressourcen, um ausländischen Unternehmen die Ansiedlung im Trentino noch attraktiver zu machen; denn dank konkreter und eigens ausgearbeiteter Förderungspolitiken und -programme können auch mehr als 60% der von italienischen und ausländischen Firmen mit Standort im Trentino gemachten Forschungskosten getragen werden.

www.autonomia.provincia.tn.it
www.trentinocultura.net



Europa Die Grenzen überschreiten

Die besondere Lage hat das Trentino schon immer zu einem Grenzland zwischen verschiedenen Kulturen gemacht, zu einem Land der Begegnung und des Gedankenaustauschs.

Die europäische Dimension des Landes wird jetzt durch seine Mitwirkung an der Euregio unterstrichen, in der das Trentino gemeinsam mit Nordtirol und Südtirol auf eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit abzielt. Eine der bedeutendsten Initiativen dieser aus unterschiedlichen Gebietskörperschaften bestehenden Region ist das gemeinsame Repräsentanzbüro bei der Europaunion in Brüssel.

www.europaregion.info

Qualität Angenehm leben

Das Trentino kann sich heute - auch dank seiner Autonomieverwaltung - einer vorzüglichen Lebensqualität rühmen. Nach den von der Wirtschaftszeitung „Il Sole 24 Ore“ für das Jahr 2010 angestellten Umfragen über die wirtschaftliche Lage, die Qualität der Leistungen im Gesundheitsbereich, die Umwelt, die öffentliche Ordnung und die Freizeit in 107 italienischen Provinzen ist das Trentino auf den zweiten Rang gekommen. Im Quars-Bericht 2010 steht das Trentino sogar an der Spitze der italienischen Provinzen hinsichtlich der Entwicklungsqualität: In diesem Fall wurden die Bürgerrechte, die aktive Teilnahme am gemeinschaftlichen Leben und die Umweltschutzpolitik beurteilt. Laut der Urban-Audit-Erhebung, bei der 80 europäische Städte zwischen 80.000 und 150.000 Einwohnern verglichen wurden, erreicht die Lebensqualität im Trentino einen der höchsten europäischen Ränge. Die Hauptstadt Trento selbst kommt hinsichtlich der Bevölkerungszunahme auf einen der ersten Plätze. Die Arbeitslosenquote liegt bei vier Prozent - ein halb so hoher Wert wie beim Durchschnitt der untersuchten Städte. Die Beschäftigungsrate der Frauen geht um acht Punkte über den Durchschnitt hinaus.

Kulturen N popul zenza storia e zenza memoria e' n popul zenza davegnir*

Einer der Grundpfeiler der Trentiner Autonomie ist die Anerkennung und Aufwertung der sprachlichen Minderheiten, der Ladiner im Val di Fassa und der zwei deutschsprachigen Gemeinschaften, der „Möcheni“ im Valle del Fersina und der „Cimbri“ auf der Hochebene von Lusern. Laut Volkszählung 2001 leben im Val di Fassa mehr als 7.500 Ladiner, die 82% der ortsansässigen Bevölkerung ausmachen und zu denen weitere 9.000 Ladiner zu zählen sind, die in anderen Teilen des Trentino leben. Bei der in Canazei, aber auch in Gröden, im Abteital, in Buchenstein und im Ampezzano gesprochenen Sprache handelt es sich um das sogenannte Dolomitenladinische, das sich vom Romansch im Schweizer Kanton Graubünden und vom

Friaulischen (oder Ostladinischen) im nordöstlichen Italien unterscheidet. Erste deutschsprachige Siedler hatten sich im 13. Jahrhundert im oberen Valle del Fersina niedergelassen: die Vorfahren der heutigen 2276 „Bersntoler“, die ihre mittelhochdeutsche Sprache bis heute erhalten haben. Ein mittelhochdeutscher bayerischer Dialekt, das „Zimbar“, wird auch noch in Luserna gesprochen, einem in 1333 m Höhe gelegenen Dorf. Die ersten deutschsprachigen Siedler waren hier von Folgaria und Lavarone her im frühen 13. Jahrhundert angelangt. Heute leben im Trentino insgesamt noch 882 „Zimbern“.

* Ein Volk ohne Geschichte und Erinnerung ist ein Volk ohne Zukunft

www.istladin.net
www.lusern.it
www.valledeimocheni.it



Zahlen Eine halbe Milliarde Bäume, 30.000 Rehe und über 5.800 km Wanderwegen

30 Prozent des Trentiner Gebiets stehen unter Naturschutz, und Parks, Biotope und Landschaftsschutzgebiete nehmen eine Fläche von insgesamt 103.000 Hektar ein. 60 Prozent des Landes sind von Wäldern bedeckt, die 43 Prozent der gesamtitalienischen Holzproduktion liefern. Dennoch wachsen die Waldressourcen, die 50 Millionen Kubikmeter ausmachen, jährlich um mindestens eine halbe Million Kubikmeter an. Jeder Landesbürger „besitzt“ rund tausend Bäume. Und dazu die 300 Seen, vom Gardasee bis zu den Hochgebirgsseen, die eine Oberfläche von insgesamt 10.000 Hektar bedecken, 1,6 Prozent des Landes. Das Trentino, das eine Gesamtfläche von 6.400 Quadratkilometern hat, kommt auf 540.000 Einwohner - was einer Bevölkerungsdichte von 84,5 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht und in Italien einen der niedrigsten Werte darstellt. Der letzte Untersuchung gemäß leben im Land auch 30.000 Rehe, 27.000 Gämsen, 10.000 Hirsche. Von den 208 Gemeinden liegen 75 Prozent in über 1000 m Höhe. Die 500 Skipisten bieten mehr als 800 Kilometer Abfahrten, 90 Prozent können künstlich beschneit werden, und es sind 238 Lifтанlagen in Betrieb. Für die Freunde des nordischen Skilaufs gibt es 470 Kilometer Loipen. Das Wanderwegenetz kommt auf insgesamt 5.800 Kilometer, die Radwege auf 430 Kilometer.



Seen Spiegel des Himmels und der Berge

Der obere Gardasee ist für den Reisenden aus Deutschland und Mitteleuropa von jeher der erste Bote der Mittelmeerwelt. Seine ölbaumreichen Ufer zwischen Torbole und Riva haben schon Goethe und Nietzsche in Bann gezogen, Kafka und die Brüder Thomas und Heinrich Mann. In Arco, das für sein mildes Klima und seine gesunde Luft bekannt ist, hatte sich der österreichische Erzherzog Albrecht einen Wintersitz erbaut. Aber im Trentino der Seen gibt es nicht nur den oberen Gardasee: Über das ganze Land liegen mehr als 300 Gewässer verstreut. Der Lago di Molveno auf dem Altopiano della Paganella ist der größte in über 800 m Höhe gelegene italienische See, und beim Sonnen an seinem Ufer genießt man faszinierende

Ausblicke auf die nahe Brentagruppe. Der größte Trentiner See ist der Lago di Caldonazzo im Valsugana, der durch einen Felsrücken vom Lago di Levico getrennt wird, einem schmalen, fjordartigen, von dichter Vegetation umschlossenen See. Auf dem nahen Altopiano di Piné dann gleich zwei Badeseen, der Lago di Serraja und der Lago delle Piazze. 600 m höher als der nahe Gardasee liegt der Lago di Ledro, an seinem Ufer die Reste einer bronzezeitlichen Pfahlbausiedlung. Und dann die Dutzende und Aberdutzende von kleinen und kleinsten Hochgebirgsseen, die man bei Bergtouren erreicht.

www.visittrentino.it/laghi-trentino



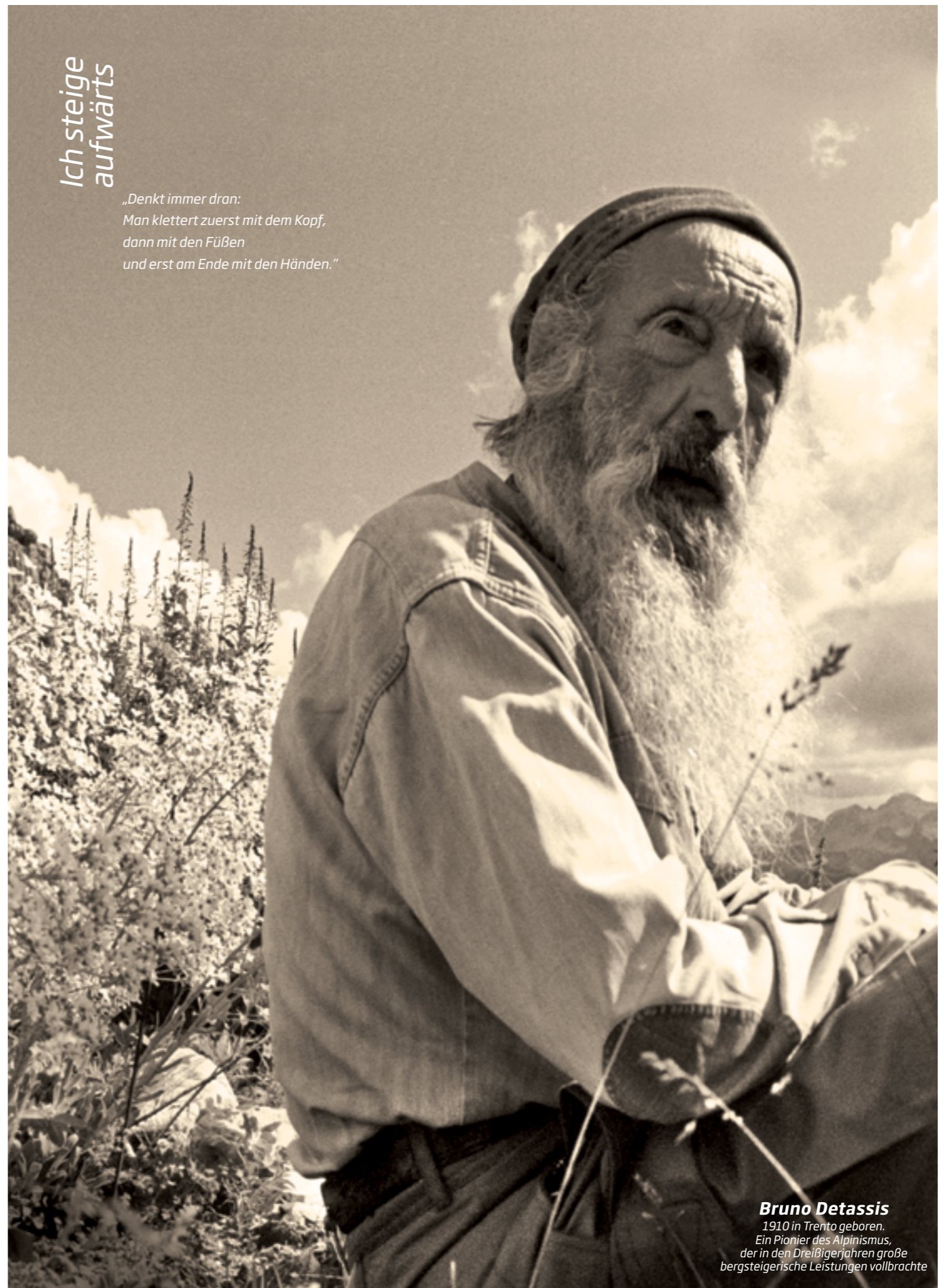
Zukunft **Die Umwelt als Mittelpunkt der Entwicklung**

Im Trentino werden große Anstrengungen zur Überwindung des Gegensatzes zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Umwelt unternommen. Natur und Landschaft, Flora und Fauna werden hier nicht als Einschränkung des wirtschaftlichen Wachstums angesehen, sondern im Gegenteil als Herzstück der zukünftigen Entwicklung. Umwelt und Umfeld also als Ausdruck der Identität des Territo-

riums, das nicht nur außergewöhnliche natürliche Schönheiten einschließt, sondern auch die Menschen, die hier leben. Eben aus diesen Gründen steht im Mittelpunkt des Landesbauplans der ausgeprägte Gemeinsinn der Trentiner, die ihr Land vor Verunstaltungen bewahren möchten. Dem landwirtschaftlichen Bereich dürfen keine bebauten Flächen entrisen werden, wenn dafür nicht neue, gleich große Gelände zur Verfügung gestellt werden. Auf dem Fremdenverkehrssektor

wird der Lebensstil zum Triebrad der Urlaubsangebote. Im Transportwesen werden alternative Verkehrsmöglichkeiten eingesetzt: „Metroland“ ist der Name eines Projekts, das in zehn Jahren die Schaffung von 176 Kilometern Bahnverbindungen zwischen dem neuen internationalen Bahnhof Trento und den Tälern vorsieht, größtenteils in Tunnels.

www.urbanistica.provincia.tn.it



Ich steige
aufwärts

„Denkt immer dran:
Man klettert zuerst mit dem Kopf,
dann mit den Füßen
und erst am Ende mit den Händen.“

Bruno Detassis
1910 in Trento geboren.
Ein Pionier des Alpinismus,
der in den Dreißigerjahren große
bergsteigerische Leistungen vollbrachte

Natur. Gestern wie heute

Der grüne Planet

Das Trentino ist reich an Naturparks und Wäldern. 17 Prozent der Landesfläche stehen unter Naturschutz, die Bäume werden auf eine halbe Milliarde geschätzt. Ihr Wachstum wird durch die naturnahe Waldwirtschaft begünstigt, sodass die Wälder nicht künstlich aufgeforstet zu werden brauchen. Aus den

dichten, gleichmäßig gewachsenen Trentiner Wäldern kommen 43 Prozent der gesamtitalienischen Holzproduktion. Die Qualität des Trentiner Holzes ist auf die extensive und nachhaltige Waldwirtschaft zurückzuführen, die auch der Umwelt und der Lebensqualität zugutekommen.



Naturparks **Wie es sich für die Natur gehört**
 Zwischen dem oberen Gardasee und den fast 4000 m hohen Berggipfeln weist das Trentino eine große biologische Vielfalt auf. Zum Schutz von kleinen Lebensräumen mit besonders wertvoller Flora und Fauna sind Biotope entstanden, Oasen der Natur, zu denen Feucht- und Trockengebiete gehören, Sümpfe und Torfmoore. Diese Biotope stellen eine Ergänzung zu den Naturschutzgebieten und den drei großen Trentiner Naturparks dar, die das Herz und die Lunge eines ausgedehnten Ökosystems bilden. Der größte Naturpark ist der „Parco Naturale Adamello Brenta“, der im Osten die dolomitische Brenta-gruppe und im Westen die Granitgipfel des Adamello und der Presanella mit einem der größten Gletscher Europas umfasst. In diesem Park leben Tausende von Hirschen, Rehen und Gämsen, 18 Steinadlerpaare und mehrere Braunbären, die im Zuge des Projektes „Life Ursus“

wieder ins Trentino eingeführt worden sind, wo es in der Vergangenheit viele Bären gab. Der „Parco Naturale di Paneveggio Pale di San Martino“ dehnt sich von der faszinierenden Palagruppe bis zum Lagorai aus. Im Tal des Travnolo-Bachs liegt der Wald von Paneveggio: Er verdankt seinen Weltruf den Fichten, die seit Jahrhunderten zum Bau von Musikinstrumenten wie den berühmten Stradivari-Geigen verwendet werden. Im Trentiner Teil des Nationalparks Stilfser Joch ragen dreißig Dreitausender auf, darunter der 3761 m hohe Cevedale, und die heimische Tierwelt zählt hier 95 verschiedene Vogelarten.

www.visittrentino.it/parchi
www.pnab.it
www.parcopan.org
www.stelviopark.it

HOZ **Der klingende Wald, der vor Erdbeben schützt**
 Einer Überlieferung nach soll Antonio Stradivari persönlich in den Wald von Paneveggio gekommen sein, um sich hier nach den besten Bäumen zum Bau seiner Violinen umzusehen. Die Fleimstaler Fichten sind in aller Welt für die außergewöhnliche Resonanzfähigkeit ihres Holzes bekannt, aus dem die besten Resonanzböden und Schallkörper von Saiteninstrumenten und Klavieren hergestellt werden. Ihr kräftiger, voller Klang kommt am besten beim Pianissimo zur Geltung. In jüngerer Zeit wurden auch die erdbebensicheren Eigenschaften dieses Holzes entdeckt, die auf seine hohe Widerstandsfähigkeit zurückzuführen sind. Im Oktober 2007 wurde ein siebenstöckiges Haus, das aus den Fasern der Trentiner Fichten errichtet worden war, auf dem weltgrößten Erdbebentisch in Miki bei Kobe, in Japan getestet: Das Gebäude hat einen Erdbebenstoß von der gleichen Stärke wie dem verheerenden Erdbeben von 1995 unversehrt überstanden. Aus Trentiner Fichtenholz erbaute Häuser besitzen außerdem eine bessere akustische und thermische Isolierung als Fertigbauhäuser. Die Solidarität der Trentiner mit der abruzzesischen Bevölkerung, die kürzlich von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden ist, hat konkrete Formen angenommen: In Onna, einem kleinen Bergdorf bei L'Aquila, das besonders hart getroffen worden war, wurden 94 dieser erdbebensicheren Häuser erbaut.

www.legnotrentino.it

Das Haus der Bäume

Die Wälder stellen eines der bedeutendsten Elemente im Trentiner Umwelt- und Territorialsystem dar. Die Waldwirtschaft verfolgt drei Ziele: Stabilität des Territoriums zur Sicherheit der Bevölkerung, Umweltschutz für eine hohe Lebensqualität und Waldpflege für die sozioökonomische Entwicklung des Gebirges. Die Gefahr der Gebirgsflucht kann gebannt werden, wenn die traditionelle Wirtschaft am Leben erhalten wird – was auch bedeutet, dass die Produktionsreihe des Holzes beibehalten wird. Dies geschieht mit der naturnahen Waldwirtschaft, die eine halbe Million Kubikmeter Holz jährlich hervorbringt und ohne Rückgriff auf künstliche Aufforstung den vorhandenen Waldbestand erhöht. 71 Prozent der Trentiner Waldfläche sind PEFC-zertifiziert, wodurch die nachhaltige Verwaltung bestätigt wird. Es handelt sich um einen extensiven und umweltfreundlichen Zugang, der höhere Kosten verursacht als die intensive Waldwirtschaft, aber reiche immaterielle Werte in sich trägt, die große Vorteile für die Gemeinschaft mit sich bringen. Manchmal ist die Meinung zu hören, dass der Möbelkauf zur Entwaldung beiträgt. Beim Kauf von Trentiner Holz geschieht das Gegenteil: Man trägt zur Erhaltung des natürlichen Gleichgewichts des Waldsystems bei.

**Die herrliche
Talgemeinschaft****900 Jahre natürliche Demokratie**

Sie ist 900 Jahre alt, aber man sieht es ihr nicht an. Noch heute organisiert die „Magnifica Comunità di Fiemme“, die im Jahr 1111 gegründete „Herrliche Fleimser Talgemeinschaft“, den gemeinschaftlichen Wald- und Weidenbesitz im Tal nach waldbwirtschaftlichen Plänen, programmiert den Holzschlag, hält die Waldwege und -straßen instand, garantiert die korrekte Nutzung der Weideflächen und die Erhaltung der Almen. Sie hat eine Größe von 20.000 Hektar, von denen mehr als die Hälfte von wertvollen Fichten bestanden sind. Bei dieser Talgemeinschaft handelt es sich um ein großartiges Beispiel von demokratischer Dezentralisierung und Mitwirkung. Schon im 12. Jahrhundert hatte das Trentiner Fürstbistum dem Val di Fiemme eine weitgehende

Verwaltungsautonomie eingeräumt, die auch im Laufe der nachfolgenden Jahrhunderte von der „Magnifica“ immer verbissen verteidigt wurde. Damals wie heute ist sie in „Regole“ unterteilt, deren Vertreter den „Scario“ wählen, den Präsidenten. In vergangenen Zeiten dehnten sich seine Befugnisse sogar auf den Rechtsbereich aus. Die Streitfragen wurden am „Banco della Reson“ diskutiert, einer Art Thingstätte, die sich noch heute im Park bei der Pfarrkirche befindet. Der schöne, ursprünglich mittelalterliche Palazzo della Magnifica Comunità beherbergt heute ein Museum zur tausendjährigen Geschichte dieser Einrichtung, in denen die Trentiner Identität zum Ausdruck kommt.

www.mcfiemme.eu



Bergführer **Die Freunde der Berge**

Die Bergführer sind zuverlässige Begleiter der Personen, die in die naturkundlichen und kulturellen Geheimnisse der Trentiner Berge eingeweiht werden möchten. Sie sind mit öffentlich zugänglichen Büros in allen Tälern vertreten und bilden fünf Schulen für Alpinismus und Tourenskilauf und acht Bergführergruppen. Sie sind die idealen Weggefährten bei ein- oder mehrtägigen Bergtouren, veranstalten aber auch Kurse zur Entdeckung der faszinierenden Welt des Hochgebirges. Um den Himmel mit einem Finger zu berühren.

www.guidealpinetrentino.it

Förster **Zum Schutz der schönsten Dinge der Schöpfung**

Prävention, Überwachung und Kontrolle des Territoriums und der Umwelt, unter besonderer Berücksichtigung der Wälder, der Naturschutzgebiete und der Wasserläufe: Dies sind die Hauptaufgaben der 250 Trentiner Förster. In jüngster Zeit ist eine Erreichbarkeitsanordnung erlassen worden, mit nächtlichen Streifen und der Notrufnummer 115. Die Förster spielen zur Vermeidung von Umweltunfällen

eine große Rolle, deren sie sich voll und ganz bewusst sind. In einem Gebet, mit dem sie sich an ihren Schutzpatron, den heiligen Giovanni Gualberto, wenden, heißt es: „Wir stehen im Dienst des Landes zur Erhaltung und Pflege und zum Schutz der schönsten Dinge der Schöpfung: der Bäume, der Tiere, der Gewässer und der Berge, die du uns zum Wohl des Menschen geschenkt hast.“





Luft **Der Atem des Wohlbefindens**

Wer einen Sommerurlaub im Trentino verbringt, wenn die Großstädte von schwüler Hitze erdrückt werden, findet hier im Gebirge Erfrischung, Entspannung und körperlich-geistiges Wohlbefinden. Es ist nicht nur eine Frage der Temperatur: Die Bergluft ist auch trockener und daher besonders für Personen mit Erkrankungen der Atemwege geeignet, aber sie schenkt allen Wohlbefinden. Außerdem ist die Luftverschmutzung hier sehr viel

geringer, sodass die schädlichen Auswirkungen der Allergiestoffe auf die Gesundheit teilweise neutralisiert werden. Das Gebirgsklima trägt darüber hinaus dazu bei, das Immunsystem zu stärken, die Wärmeregulierung zur Vorbeugung von Erkältungskrankheiten zu verfeinern und die Sauerstoffanreicherung des Blutes und somit der Muskelgewebe zu verbessern, und es hat insgesamt eine entspannende Wirkung.

Wasser **Die Farbe der Reinheit**

Neben dem Grün der Wälder und dem rosa angehauchten Grau des Gesteins ist das Silberblau der Seen, Quellen, Wasserfälle und Bäche eine der typischen Trentiner „Landesfarben“. Es sind reine Wasser, die man trinken sollte, die man in ihren tausend Farbreflexen und ihren murmelnden Klängen in sich aufnehmen sollte. Es ist ein Vergnügen, in diese Wasser einzutauchen, um sich zu erholen, mit Segelbooten und Surfplatten auf ihnen dahinzugleiten, sie beim abenteuerlichen Rafting mit Schlauchbooten zu reiten. Diese Wasser sind auch reich an Mineralen, die in den Thermen zu Gesundheit und Wohlbefinden angewandt werden. Und die Fische haben sich diese Wasser als natürliches Zuhause erwählt.



Ich lächle

„Ski unterrichten, bedeutet für mich, anderen die Liebe zur Bergwelt und die Freude an ihr zu vermitteln.“

Marilena Cuel
1989 in Rovereto geboren.
Skilehrerin auf der Altopiano di Folgaria

Körper und Seele



Gleiten radeln wandern

Auf dem Schnee in den magischen Dolomiten hingleiten. Sich von den Winden des oberen Gardasees treiben lassen. Auf den Radwegen an der Etsch dahin-radeln oder das Mountainbike auf holprigen Wegen im Gebirge erproben. Auf Steigen zu Schutzhütten hinaufwandern,

die von atemberaubenden Panoramen umgeben sind. Vom Gardasee bis zur Marmolada ist das Trentino zu jeder Jahreszeit ein natürliches Spielfeld. Die Wahl des Sports hängt von der Geländeform ab. Für Körper und Geist. Und alle können mitmachen.



Einsatz

Wo der Sport und große Sportler zu Hause sind

Francesco Moser war der erste Radsportler, der in einer Stunde mehr als 50 Kilometer zurückgelegt hat, der Bergsteiger Cesare Maestri ist als „Spinne der Dolomiten“ mit seinen bergsteigerischen Solo-Unternehmungen in die Geschichte eingegangen, Lorenzo Bernardi ist als bester Volleyballspieler des 20. Jahrhunderts ausgezeichnet worden, und die Kunstspringerin Francesca Dallapé hat bei den letzten Europameisterschaften die Goldmedaille im Synchronspringen errungen. In den Büchern der weltbesten sportlichen Leistungen sind viele Trentiner zu finden. Und diese Tradition wird auch heute fortgesetzt: Die Trentiner Volleyballmann-

schaft „Trentino Volley“ die Champions League und anschließend die Weltmeisterschaft in Doha, im Qatar, gewonnen. Diese Könnner sind aber nur die Spitze eines Eisbergs; denn Sport wird im Trentino schon immer groß geschrieben – auch dank der vielen und ausgezeichneten Outdoor-Strukturen, die in vielen Landesteilen entstanden sind. Daneben bestehen aber auch viele Indoor-Sportanlagen, pro Kopf mehr als in anderen Teilen Italiens. 25,4% der Trentiner üben gelegentlich einen Sport aus, 18,8% unregelmäßig: Der Gesamtwert von 44,2% liegt weit über dem italienischen Landesdurchschnitt von 30,3%.

www.visittrentino.it/sport



Energie

Die Entscheidung der Meister

Im Skifahren die italienische Nationalmannschaft, die sich für die Pisten des Fassatals entschieden hat. Im Fußball hingegen viele Mannschaften der Serie A und B, die das Trentino als Sitz für ihren sommerlichen Rückzug gewählt haben. Warum entscheiden sich so viele Meister in diesem Gebiet zu trainieren? Hierfür gibt es zahlreiche Motive. Zum Einen die Qualität der Strukturen, die es erlaubt, sowohl beim Skifahren als auch in den anderen Disziplinen, mit voller Leistung zu arbeiten. Zum Anderen die Gesundheit der Umgebung, beginnend bei Luft und Wasser, welche diesen Ort zu einer idealen Möglichkeit für die Verbesserung der Leistungen machen.



Beine und Füße

5000 Kilometer Wohlbefinden
5000 Kilometer markierte und bestens instand-gehaltene Wanderwege und Steige, um die Trentiner Täler und Berge zu entdecken. Und ein immer reicheres Angebot an Trekking-touren und Wanderrouten. Im Sommer 2010 ist zum Beispiel der „Dolomiti di Brenta Trek Country“ eröffnet worden, eine Rundwanderung um die eindrucksvolle Brentagruppe, die für alle zugänglich ist. Für die bergerfahrensten Wanderer gibt es auch die „Expert“-Version, die mehrere Klettersteige einschließt. Eine klassische Tour ist das „Trekking delle Leggende“: im Hochgebirge 200 Kilometer durch das Val di Fiemme, San Martino di Castrozza, das Primiero, das Vanoi und das Val di Fassa. Wer sich streckenweise von einem Bergführer begleiten lassen möchte, hat unter den „garantierten Touren“ die Wahl zwischen unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden – blau, rot oder schwarz je nach Können und Belieben. Noch leichter ist das Gruppenwandern: Gruppen von mindestens elf Personen können bei den Experten der Fremdenverkehrsverbände die Organisation einer individuell gestalteten

Trekkingroute anfordern: mit einem On-Line-Formular. Der jüngste Wandertrend ist das Nordic Walking, eine Wandertechnik mit Stöcken, die dem nordischen Skilauf gleicht und 85% der Muskeln unseres Körpers in Bewegung setzt. Im Trentino gibt es bis heute schon sechs eigene „Nordic-Walking-Parks“. Liebhaber moderner Technologie haben sicher ihre Freude an den Möglichkeiten des neuen Projekts „Sentieri Vivi“: Beim Wandern können sie sich von GPS-Tracks begleiten lassen, die ihnen auch Hinweise auf die sie umgebende Natur liefern. 2.250 Kilometer sind schon in Topo-Karten aufgenommen worden. Zur Unterstützung begeisterter Wanderer ist Dolomiti Walking Hotel entstanden. Zu diesem Club haben sich Trentiner Hotels zusammengeschlossen, die unter ihren Gästen die Liebe zu den Bergen und die Freude am Wandern wecken möchten und ihnen dazu alles Notwendige zur Verfügung stellen.

www.trekking.visittrentino.it
www.dolomitibrentatrek.it
www.sentierivivi.com
www.dolomitiwalkinghotel.it

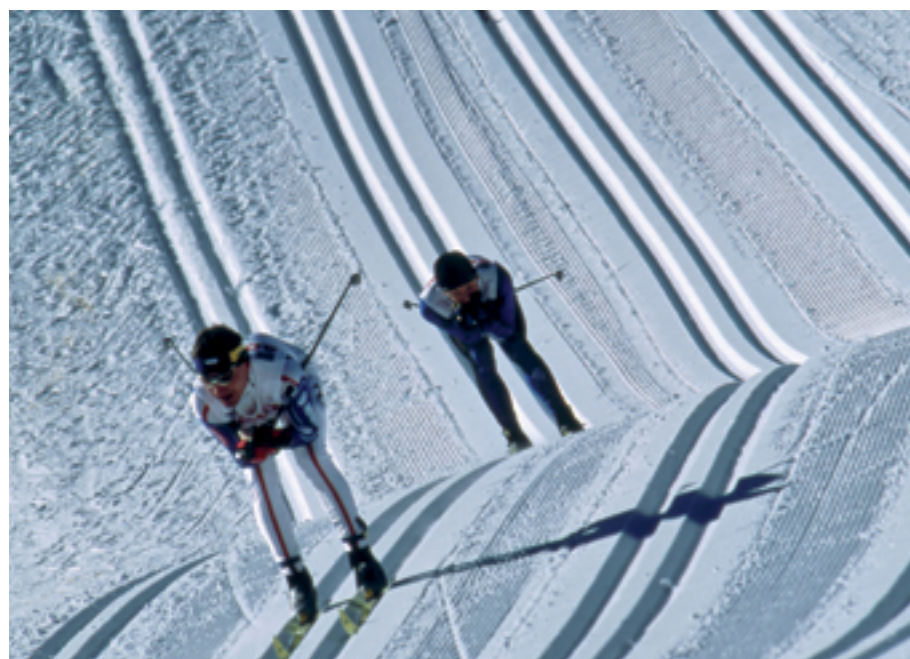


Pisten

Größte Wahl, größte Sicherheit
800 Kilometer Skipisten, von den Übungshängen für Anfänger bis zu den „schwarzen“, anspruchsvollen Abfahrten – wie die Streif-Schumacher-Piste in Madonna di Campiglio, die 2006 vom mehrfachen Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher aus der Taufe gehoben wurde. Die Skiläufer stehen im Trentino einzig vor der Qual der Wahl. Ein Prachtangebot sind die zwei Skikarussells: Das „Dolomiti Superski“, das größte Skikarussell der Welt, hat insgesamt 1200 km Pisten, von denen 350 km im Trentino liegen. Dank der

persönlichen Chipcard „my dolomiti Skicard“ kann man direkt die Anlagen besteigen, ohne an den Kassen anstehen zu müssen, und der Betrag wird direkt von der Kreditkarte abgebucht. Das „Skirama Dolomiti Adamello Brenta“ hat 380 km Pisten. Beiden Skikarussells gemeinsam ist – was auch für alle Trentiner Skilaufangebote gelten – die Qualität der Liftanlagen und der Pisten, fast alle mit garantierter Beschneigung.

www.visittrentino.it/sci
www.dolomitisuperski.com
www.skirama.it



Segel

Auf den Wellen des Windes
 Ein natürlicher Windtunnel in einer unvergleichlichen Landschaft: Es gibt nichts Schöneres für begeisterte Segler oder Windsurfer. Auf dem Garda Trentino weht bis zu Mittag von Norden her der „Pelèr“, von Mittag bis zum Abend von Süden her die „Ora“, eine gewöhnlich sanfte Brise, die aber am oberen Gardasee immer stärker wird. Windstille ist ein Wort, das hier unbekannt ist – zur Freude der Liebhaber der Segelsporte. Für sie sind hier auch erstklassige Segel- und Surfschulen und Verleihcenters entstanden, und zur Sicherheit der Segler und Surfer stehen Beobachtungstürme und Rettungsboote bereit. Auf dem oberen Gardasee ist die „kontrollierte Schifffahrt“ zu Hause, die immer den Segelbooten den Vorrang gibt und den Motorbootverkehr nur auf den öffentlichen Transport und den Rettungsdienst beschränkt. Auf einem anderen See dagegen, dem Lago di Caldonazzo, kann man Wasserski fahren und fahren lernen, umgeben von den Bergen des Valsugana, wo auch die italienische Wasserskimmannschaft trainiert.

www.visittrentino.it/vela-windsurf



Räder

Radeln in Freiheit

„Bike paradise“: Mit diesem Namen bezeichnen die Mountainbiker die Gebiete, wo sie ihrem Lieblingssport in Freude und Freiheit nachgehen können. Und im Trentino gibt es viele solcher Paradiese. Nicht mehr ein Geheimtipp ist die bestens ausgestattete Strecke des „Dolomiti Lagorai Bike“ zwischen dem Val di Fiemme, dem Val di Fassa und dem Valsugana, mit rund tausend Kilometern Mtb-Pisten in den Naturparks Trudner Horn und Paneveggio-Pale di San Martino. Oder der „Dolomiti di Brenta Bike“, eine Rundtour, die das Val Rendena berührt, Terme di Comano, die Valli Giudicarie, den Lago di Molveno, den Altopiano della Paganella, das Val di Non und das Val di Sole. Und es gibt zwei Versionen: „Family“ für Biker, die in Ruhe radeln und keine große Steigungen überwinden möchten, und „Expert“ für gut

trainierte Fahrer. Sehr beliebt ist auch der „Mountain & Garda Bike“, der sich rund um den Gardasee zieht, den größten italienischen See. Das Trentino hat außerdem 400 Kilometer Radtourenwege zu bieten, vom Gardasee bis zu den Dolomiten. Zum Beispiel die 82 Kilometer an der Etsch entlang, zwischen Feldern und Weingärten, durch Dörfer und Städte. Oder der Radwanderweg durch das Valsugana, vom Lago di Caldonazzo bis Tezze di Grigno am Brenta entlang. Zur genüsslich-gemütlichen Entdeckung des Landes.

www.dolomitibrentabike.it
www.dolomitalagoraibike.it
www.mountaingardabike.com
www.trentinomt.com
www.ciclabiliprovincia.tn.it



Sportevents

Sport von Weltrang, im ganzen Jahr

Hohe Qualität der Outdoor- und Indoor-Strukturen und gute Organisationsfähigkeit. Dank dieser Merkmale können sich die sportlichen Veranstaltungen immer auf internationalem Niveau halten. Und es gibt zahlreiche Beispiele dafür. Da sind allen voran die Weltmeisterschaften für nordischen Skilauf, die im Jahr 2013 zum dritten Mal im Val di Fiemme stattgefunden haben, nachdem sie hier mit bestem Erfolg schon 1991 und 2003 über die Bühne gegangen waren.

Aus diesem Anlass wird das Skilanglaufstadion am Lago di Tesero, das schon jetzt zu den modernsten der Welt gehört, noch erweitert und mit neuen Einrichtungen ausgestattet. Auch Arco hat im Jahr 2011 ein Sportevent von internationaler Bedeutung beherbergt: die Weltmeisterschaften im Sportklettern.

Dazu kommen noch viele andere Veranstaltungen von Weltrang. Im Januar

finden die Ciaspolada im Val di Non statt, die Weltcuprennen in nordischem Skilauf und nordischer Kombination im Val di Fiemme, das Cross im Vallagarina und das Wroom in Madonna di Campiglio, zu dem sich die Ferrari-Piloten der Formel 1 und Ducati-Piloten im Moto GP engagieren, in diesem Wintersportort treffen. Im selben Monat werden im Trentino der Trofeo Topolino für nordischen Skilauf und die Marcialonga ausgetragen. Im März wetteifern auf den Trentiner Pisten die „Topolini“ in alpinem Skilauf miteinander, während die besten Tourenskiläufer ihre Kräfte bei der Rundtour „Coppa delle Dolomiti“ und bei dem Sellaronda-Ski-Marathon im Val di Fassa messen.

Auf dem Gardasee findet im April das Lake Garda Meeting Optimist Class statt, während auf den Straßen quer durch das Land das Radsportrennen „Giro ciclistico del Trentino“ gefahren wird, auf das eine oder zwei Etappen des Giro d'Italia folgen, der zweimal vom Radchampion Gilberto Simoni aus Giovo

gewonnen worden ist. Im Juli kommen Bayern München, Inter, Napoli, Parma, Bologna, Brescia und viele andere Fußballmannschaften der 1. und 2. italienischen Liga zum Training in die berühmtesten Trentiner Luftkurorte. Der Sommer bringt die Sportkletterwettbewerbe und den Rock Master in Arco, die Wettgeher messen sich beim Dolomites Sky Race im Hochgebirge des Val di Fassa, und der Mountainbike-Weltcup kommt ins Val di Sole. Ebenfalls im Juli finden im Val di Non das Radrennen „Trofeo Melinda“ und in Rovereto der „Palio della Quercia“ statt, eines der angesehensten europäischen Leichtathletik-Meetings. Das Sportjahr geht dann im Dezember mit den Skichampions in Madonna di Campiglio zu Ende, die sich zum Europa-Cup treffen, einem Event, das ab 2012 durch das berühmte 3Tre-Slalomrennen ersetzt wird, das erneut in das Programm des Weltcups im Alpinski aufgenommen wird.

www.visittrentino.it/eventi-sportivi



Ich lache

„Wenn ich von dem lebe,
was ich gestern erdacht habe,
werde ich vor meinen Nachahmern
Angst haben.“

Pisò
Cimico

Gestern, heute, morgen

Die Wurzeln entdecken, die Zukunft erbauen

Das Trentino war schon immer ein Grenzland zwischen Mitteleuropa und dem Mittelmeerraum. Ein Durchgangsland, in dem viele Kulturen ihre Spuren hinterlassen haben, in Form von Bauten, Kunstwerken, Traditionen und Bräuchen. Ein erfreuliches Erbe aus der Vergangenheit ist auch das spontane Mitwirken der Trentiner an den unterschiedlichsten Formen und Einrichtungen kultureller Freiwilligenarbeit.

Ein Beweis hierfür sind die 186 Chöre mit 5.500 Sängern, die 85 Musikkapellen mit 5.350 Musikern, die 111 Theatergruppen mit 2.300 Schauspielern.

Zwischen Tradition und Innovation, wie sie für die globale Kultur dieses Landes im Herzen Europas charakteristisch sind, stehen beispielhaft zwei Kulturstätten: Das geschichtsträchtige Castel Thun im Val di Non und das Wissenschaftsmuseum „MUSE“ in Trento. Das Museum, entworfen vom Stararchitekt Renzo Piano, öffnete 2013 unter großem öffentlichen Interesse seine Pforten und zieht fortan wissbegierige Menschen in seinen Bann. Es bringt seine Besucher zum Staunen mit neuesten Technologien, Animationen und Videoinstallationen. Im MUSE steht die Natur im Mittelpunkt: der Alpenraum mit seiner Flora und Fauna im Zusammenspiel mit dem Menschen.



Museen Hochkarätige Emotionen

Aus der unterirdischen Welt im Untergeschoss bis zu den Gletschern und den höchsten Bergen: Der Besuch des neuen, von Renzo Piano entworfenen Museums der Wissenschaften, wird der Besteigung eines Berges gleichkommen – allerdings eines Berges aus Holz und Glas. Eine Reise durch die verschiedenen Höhenlagen, um zu beobachten, wie sich die Natur und der menschliche Lebensraum ändern, mit einem besonderen Blick auf die Ökosysteme der Alpen. Mit diesem neuen, avantgardistischen Museum wird das an sich schon reiche Trentiner Museenpanorama, das absoluten Weltrang hat, noch kompletter. Ein paar Beispiele? Das vom Tessiner Architekten Mario Botta entworfene Mart in Rovereto ist eines der bedeutendsten Museen für zeitgenössische Kunst in Europa. Um den weiten, von einer Glaskuppel bedeckten Innenhof liegen die Ausstellungsräume mit Werken namhafter Künstler des 20. und 21. Jahrhunderts. Die reichen Archäologie- und Kunstsammlungen aus dem Bestand des Schlosses Buonconsiglio sind teilweise auch in den Schlössern Beseno, Stenico und Thun zu sehen. Das Trentiner Volkskunstmuseum / Museo degli Usi e Costumi della Gente Trentina in San Michele all'Adige erzählt von Arbeit, Kunst und Religion der Landbewohner in den Alpen. Die Stiftung Museo Storico del Trentino ist heute ein Bezugspunkt zur Untersuchung, Analyse und Verbreitung der lokalen Geschichte, auch in Hinblick auf ihre institutionellen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte. Diese Stiftung betreut auch die innovativen Ausstellungsräume in den Gallerie di Piedicastello: ehemalige Straßentunnels, heute eine Kulturstätte zur Wahrung der Erinnerung des Territoriums.

www.buonconsiglio.it
www.mart.tn.it
www.mtsn.tn.it
www.museosanmichele.it
www.legallerie.tn.it

Ökomuseen Wanderungen durch die Zeit

Freilichtmuseen, die man beim Wandern durch Natur, Geschichte und Brauchtum besichtigen kann. Es handelt sich um sieben Ökomuseen, die dem Besucher die Gelegenheit bieten, das Land und seine reiche Vergangenheit zu entdecken. Das Ökomuseum der Judicaria zwischen dem Gardasee und der Brentagruppe reicht vom botanischen Garten bei den Rio-Bianco-Wasserfällen in Stenico bis zum Archäo-Park der Pfahlbausiedlung in Fivavé. Der volkskundliche Lehrpfad im Vanoi ermöglicht eine Reise zu den traditionellen Tätigkeiten der Vergangenheit, von der Heumahd bis zum Holzschlag der Fichten, die durch Rutschen zu Tal transportiert wurden. Ein anderer volkskundlicher Lehrpfad, am Rio Caino im Valle del Chiese, führt den Besucher zu altüberlieferten Handwerken, von einer Schmiede mit einem wasserbetriebenen Schmiedehammer zur alten Getreidemühle. Im Ökomuseum des Valle di Pejo im Nationalpark

Stilfser Joch lernt der Besucher die Welt der Almen kennen, in denen noch Käse erzeugt wird, aber auch Kapellen und Überreste des Ersten Weltkriegs mit Heerstraßen und Schützengräben. Das Valsugana kann gleich mit zwei Ökomuseen aufwarten: Im Lagorai sollen die Kultur- und Umweltschätze der einheimischen Bevölkerung geschützt und gefördert werden, während das „Ecomuseo del Viaggio“, das „Ökomuseum des Reisens“, um die alte Römerstraße Via Claudia Augusta angelegt worden ist. Das Argentario-Ökomuseum bei Trento gibt dagegen einen Einblick in die tausendjährige Geschichte des Bergbaus am Monte Calisio: Dieser Berg wird auch als „Argentario“ bezeichnet, als „Silberberg“; denn im Mittelalter hatten hier aus deutschen Ländern zugewanderte Bergknappen nach Silber geschürft.

www.visittrentino.it/ecomusei

Burgen und Schlösser

Die Zeugen einer langen Vergangenheit

Das Gemach des Fürstbischofs Sigismund Alfons Thun, die Wände mit Zirbelholz verkleidet, an der Kassettendecke das Familienwappen aus dem Jahr 1670, der Kachelofen, das Himmelbett und die mächtige, geschnitzte und intarsierte Eingangstür aus dem Jahr 1574: Dieser Raum ist einer der Glanzpunkte von Schloss Thun in Vigo di Ton, das nach einer langen Restaurierung im April 2010 wieder seine Tore aufgetan hat. Die siebenzig Trentiner Burgen und Schlösser sind aus der Geschichte und der Landschaft des Landes nicht wegzudenken. Angefangen beim ehemals fürstbischöflichen Schloss Buonconsiglio in Trento, das ein Meisterwerk der Kunst besitzt: die berühmten Monatsfresken im Adlerturm, die nicht nur von künstlerischer, sondern auch von

historisch-volkskundlicher Bedeutung sind; denn sie vermitteln uns ein präzises Bild vom Leben des Adels und der Bauern im späten 14. Jahrhundert. Oder das zwischen Rovereto und Trento gelegene Castel Beseno, der ausgedehnteste Burgenkomplex im Trentino, ein mittelalterliches Bauwerk mit Renaissanceformen, in dem heute Ausstellungen, kulturelle Veranstaltungen und stimmungsvolle Umzüge und Feste in historischen Kostümen stattfinden. Und nicht zu vergessen das Castel Stenico in den Valli Giudicarie, eine mächtige Burg vor der Brentakulisse, deren schöner romanischer Palas auf dem Januarbild des Freskenzyklus im Buonconsiglio abgebildet ist.

www.visittrentino.it/castelli

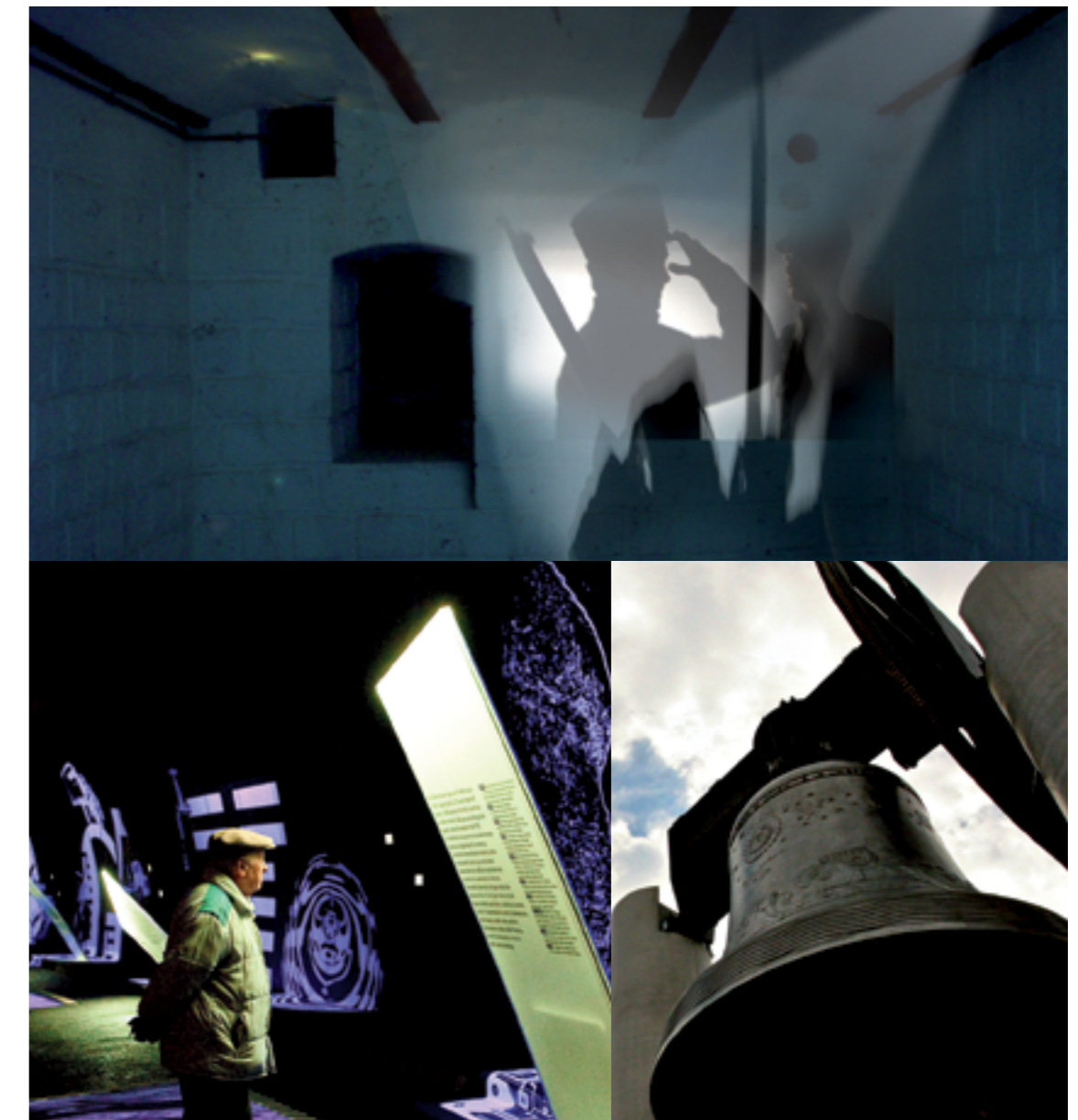


Das Sakrale

Auf den Wegen des Geistes

Als Höhepunkt der Trentiner Sakralkmalerei ist wohl die mittelalterliche Fassade der Kirche San Vigilio in Pinzolo (Val Rendena) anzusehen. Es handelt sich um einen Totentanz, der auf die Gleichheit vor dem Tod anspielt: ein 22 Meter langes und zwei Meter hohes, 1539 geschaffenes Fresko von Simone Baschenis, dem namhaftesten Vertreter der aus dem Val Averara bei Bergamo stammenden Wandmalerfamilie. Zwischen 1461 und 1547 waren Lanfranco und Cristoforo Baschenis und deren Nachfahren nicht nur im Val Rendena tätig, sondern auch an vielen Kirchen im Val di Non, Val di Sole und Valle Giudicarie. Den Gipfel des religiösen Lebens im Trentino stellt der Dom von Trento dar, der dem hier bestatteten Stadtpatron Vigilius geweiht ist. Das prachtvolle Bauwerk in romanisch-lombardischem Stil wurde 1212 im Auftrag des Fürstbischofs Friedrich von Wangen errichtet. Im 16. Jahrhundert fanden gerade im Dom die feierlichsten Sitzungen des Tridentinischen Konzils statt, und hier wurden die bedeutendsten Dekrete verabschiedet. Zu den stimmungsvollsten heiligen Stätten im Trentino gehören die Wallfahrtskirche San Romedio, die sich auf einem hohen Kalkfelsen im Val di Non erhebt, die Wallfahrtskirche Madonna di Piné, die im Mittelpunkt der hiesigen Marienverehrung steht, und die Einsiedelei San Colombano in einer Felswand bei Rovereto.

www.visittrentino.it/chiese-santuari



Erinnerung

Vom Krieg zum Frieden

Im Trentino ist die Frontlinie des Ersten Weltkriegs zu einem Friedensweg geworden, zum „Sentiero della Pace“. Diese vor mehr als 20 Jahren von der Provinz Trento ersonnene Trekkingtour in 33 Etappen zieht sich fast 400 Kilometer lang vom Stilfser Joch bis zur Marmolada hin, und man kann sie zu Fuß begehen oder streckenweise mit dem Mountainbike befahren. Schützengräben und Festungen sind fast überall anzutreffen: auf dem Adamello und in den Valli Giudicarie, auf dem Altissimo und dem Pasubio, auf den Hochplateaus von Folgarida, Lavarone und Luserna und auf dem Lagorai. Im Werk Gschwent / Forte Belvedere in Lavarone werden die Besucher von den multimedialen Installationen der Klanghaubitzen begrüßt, die das Donnern der Kanonenfeuer und die Stimmen der Wachtposten wiedergeben

und in das Kriegsgeschehen einführen, auch anhand eines interaktiven Modells. Das Forte Bus de Vela in Cadine wird derzeit zu einem Informationszentrum über den Trentiner Festungsgürtel ausgebaut. Das Museo della Guerra in Rovereto, eines der bedeutendsten Kriegsmuseen in Europa, ist mit der Vernetzung der Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg betraut worden. Und ebenfalls in Rovereto sind jeden Abend vom Miravalle-Hügel herab die hundert Schläge der großen Friedensglocke zu hören, die im Jahr 1924 aus den Kanonen von den 19 kriegsteilnehmenden Nationen geschmolzen worden ist: ein Werk von hohem symbolischem Wert, das vom Priester Antonio Rossaro aus Rovereto erdacht worden ist.

www.trentinograndeguerra.it



Brauchtum

Die Festtagsriten

In den Trentiner Tälern hat sich ein reiches Brauchtum erhalten. Am faszinierendsten sind die Weihnachtsrituale, die uns in eine besondere, festliche Stimmung versetzen. Auf den Weihnachtsmärkten in Trento, Rovereto, Arco, Levico Terme - um nur die bekanntesten zu nennen - wird das heimische Handwerk zur Schau gestellt. Ein weit verbreiteter Brauch sind auch die Krippenschauen. In jedem Ort finden Darstellungen der Geburt Christi statt, an denen oft ganze Dorfgemeinschaften mitwirken. Berühmt sind die Krippen aus Tesero, einem Dorf im Valle di Fiemme, das vor wenigen Jahren auch eine Krippe im Vatikan aufgestellt hat. Die reichen Riten und Bräuche sind auf die Begegnung und Verschmelzung unterschiedlicher Kulturen zurückzuführen. Einige Traditionen werden besonders noch in der ladinischen und der deutschsprachigen Minderheit gepflegt. Ein Beispiel hierfür sind die Sternsinger, die zwischen Weihnachten und Dreikönig mit einem farbigen hölzernen Stern von Haus zu Haus ziehen und Spenden

sammeln. Im Val di Fassa treten als Sternsinger die als „Trei Rees“, als Heilige Drei Könige, verkleideten Jungen auf. In Palù im Val dei Mocheni wird der drehbare Stern von den 18-jährigen Wehrpflichtigen getragen, die als Kopfbedeckung den reich geschmückten „Krontz“ tragen und alle Berghöfe zu Silvester, Neujahr und Dreikönig aufsuchen. Unter den Fassaner Ladinern ist auch der Fasching besonders lebendig geblieben, und die Mitwirkenden setzen „Facères“ genannte, traditionelle Holzmasken auf. In Penia findet die erste „Mascheréda“ am 17. Januar statt, wenn der schelmische „Bufòn“ seine „Bufonèdes“ treibt, auf die der Tanz der mit Bronzeglocken angetanen „Marascons“ folgt. Protagonisten des Faschings in Valfioriana im Valle di Fiemme sind die „Matòci“, die sich mit Holzmasken, mit Spitzen, Schleifen und Bändern verzierten Anzügen und einer Glocke am Gürtel präsentieren und mit Verneigungen und Grimassen nach Casatta hinabziehen, wo alles mit einem großen Fest endet.

www.visittrentino.it/natale



Festivals

Wo Kunst zu einem Ereignis wird

Eine Wanderung zu einer Schutzhütte im Hochgebirge in Gesellschaft eines großen Musikers, der statt eines Rucksacks ein Musikinstrument geschultert hat. Und dann ein Konzert inmitten der schönsten Berge der Welt, am Nachmittag oder in der Morgendämmerung des darauf folgenden Tages: Dies ist die erfolgreiche,

magische Formel des Events „Die Klänge der Dolomiten“, eines weltweit bekannten Trentiner Festivals. Aber das Land hält noch andere interessante und faszinierende Kulturofferten bereit. TrentoFilmfestival ist das älteste und zugleich innovativste Bergfilmfestival auf internationaler Ebene. In Arte Sella werden zeitgenössische Kunstwerke in und mit der Natur geschaffen. Pergine Spettacolo

Aperto verwandelt das Städtchen im Valsugana in ein Labor für die Performances von großen Künstlern und jungen Hoffnungen. Drosesera Fies hat ein ehemaliges E-Werk in ein Triebrad des zeitgenössisch-avantgardistischen Theaters verwandelt. Oriente Occidente in Rovereto ist eines der bedeutendsten internationalen Tanzfestivals.

www.artedellavacanza.it



Ich kreihere

„Von Kind auf träumte ich von einem eigenen Agritur-Betrieb. Meine Lieblingsbeschäftigung? Die Produkte meiner Heimat zubereiten und kochen.“

Francesca Mazzalai
1995 in Trento geboren.
Schülerin der Hotelfachschule
in Levico Terme

Der Wert der Gastlichkeit

Im Trentino weist nicht nur das Territorium die unterschiedlichsten Formen und Merkmale auf. Auch im Beherbergungsbereich finden sich die verschiedensten Angebote. Von erstklassigen Hotels zu Campingplätzen, von den

Thermen zu den Schutzhütten, von trendy Restaurants zu gemütlichen typischen Wirtshäusern findet hier jeder das Rechte, vor allem, wenn er neugierig und auf der Suche nach Originellem ist. Gastlichkeit ist den Einheimischen angeboren. Das kommt nicht nur den viereinhalb Millionen Touristen zugute, die

sich alljährlich im Land aufhalten, sondern auch den Studenten, die hier ein ideales Ambiente zu ihrem Studium vorfinden. Darüber hinaus darf man auch nicht vergessen, dass die Personen, die zur Arbeit ins Trentino gekommen sind, hier eine neue Heimat gefunden haben.

Wie zuhause





Unterkunft

Nicht nur Hotels

Familiäre, traditionelle Führung und zugleich die notwendigen Managerleistungen zur Verbesserung von Strukturen und Services: Dies ist das Geheimnis vieler Trentiner Hotels, die im Territorium verwurzelt, gleichzeitig aber auf internationale Qualitätsstandards ausgerichtet sind. Im Lande gibt es mehr als 1.500 Hotelbetriebe mit über 92.000 Betten. Dazu kommen 350 Agritur-Unternehmen, wo der Gast in einem gemütlichen Ambiente einen Urlaub auf dem Bauernhof verbringen kann, um den Anbau der Agrarprodukte, die Viehzucht und die Zubereitung von kulinarischen Spezialitäten mitzerleben. Seit einigen Jahren beginnt sich auch die Bed&Breakfast-Formel immer stärker durchzusetzen: 2001 bestanden im Trentino nur 15 B&Bs, heute sind es 175, davon 71 mit zertifizierter Qualität besonders beim Frühstück. Eine große Rolle spielen auch die Campingplätze, die mit ihren immer moderneren Serviceeinrichtungen einen angenehmen Urlaub im Freien garantieren und zu denen jetzt auch stimmungsvolle Berghütten kommen.

Die Trentiner Campingplätze haben in jüngster Zeit bedeutsame Anerkennungen erhalten: Einer ist als erster Platz in Europa sowohl mit der 9001-ISO-Zertifizierung bezüglich der Servicequalität ausgezeichnet worden, als auch mit der 14001 ISO, die die Umweltverträglichkeit belohnt. Weitere zwei Campingplätze sind vom ADAC und vom ANWB, dem holländischen Touringclub, als vorbildlich eingestuft worden.

Glanzpunkte der Beherbergungsmöglichkeiten im Trentino sind die mehr als 120 Betriebe – Hotels, Campingplätze, B&Bs und Agritur-Unternehmen –, die mit dem Ecolabel für Umweltfreundlichkeit ausgezeichnet worden sind: fast 60% der gesamtitalienischen Einrichtungen. Diese Zahlen sind ein tangibler Beweis für die große Aufmerksamkeit, die man bei uns im Lande einem umweltverträglichen touristischen Angebot zukommen lässt.

www.visittrentino.it/alberghi

Clubs

Maßgeschneiderter Urlaub

Nicht immer kann man alles allein machen. Manchmal bedarf es einer Gruppenarbeit, eines gemeinsamen Projekts, an dem andere Gleichgesinnte mitwirken. Aus diesem Grund sind die sogenannten „Club dell'Ospitalità“ entstanden, die „Clubs der Gastlichkeit“, zu denen sich Beherbergungsstätten zusammengeschlossen haben, die gleiche Ziele verfolgen und die durch Gütezeichen kenntlich gemacht werden. Es handelt sich um „Bed&Breakfast-Betriebe der Qualität in Trentino“, um „Trentino Charme“ (Verwöhnhotels), „Dolomiti Walking Hotel“ (für Trekkingliebhaber), Club „Appartamenti turistici“ (Ferienwohnungen), „Club Comfort“ (Residence-Hotels und Apartments), Club „Qualità Parco“ (zu einem Urlaub in der Natur der Trentiner Naturparks), „Mototurismo“ (für Motorradfahrer), „Vita Nova Trentino Wellness“, „Agriturismo Trentino“ (Urlaub auf dem Bauernhof), „Trentino Outdoor“ (Campingplätze), „Giocovacanza“ (Familienhotels), „Cuore Rurale“ und „Vacanze in Baita“ (Urlaub auf der Berghütte).

www.visittrentino.it/hotel-speciali

Schutzhütten

Naturnahe Hotels

Die Schutzhütten im Gebirge zeichnen sich von jeher durch einfache Funktionalität aus, die den Kontakt zwischen den Besuchern fördert: Man isst gemeinsam mit anderen Gästen am selben Tisch, man schläft in Schlafsälen. Im Trentino bestehen 143 Berghütten, die über insgesamt 4.500 Schlafplätze verfügen. Im Sommer sind sie Ziele von Hochgebirgswanderungen und Ausgangspunkte zu Klettertouren. Rund 50 sind auch im Winter geöffnet und bewirtschaftet. Man kann die Hütten auch mit Schneeschuhen, Pistenraupen oder Motorschlitten erreichen, um hier gesellige Abende zu verbringen und dabei die Spezialitäten der traditionellen Trentiner Küche zu kosten.

www.trentinorifugi.com



Thermen Heilwasser und Heilpflanzen

Sich pflegen, wieder in Form kommen, vorbeugen – und das alles mit Wasser, mit Thermalwässern natürlich, die wertvolle, in den Bergen aufgenommene natürliche Elemente mit sich führen und schon den alten Römern bekannt waren. Sieben der acht Trentiner Kurbäder setzen auf Heilwasser, eines auf Heilkräuter.

Das stressbekämpfende und antioxidierende Wasser der Heilbäder Levico und Vetricolo findet bei Gelenkschmerzen und Erkrankungen der Atemwege Anwendung. In den Thermen von Comano werden Psoriasis und atopische Dermatitis bei Kindern behandelt. Das Wasser von Rabbi bekämpft Cellulite und Rheuma, das aus den nahen Fonti di Pejo Anämie und Verdauungsbeschwerden.

In den Thermen Val Rendena-Fonte Sant'Antonio finden

Atemwegserkrankungen Linderung. Das Wasser des „bagn da tof“ aus den Thermen Dolomia eignet sich zur Behandlung von Sinusitis, Rhinitis und Kreislaufstörungen. Im Casa di Salute Raphael, einem Belle-Époque-Bauwerk, setzt man auf Homöopathie, Pflanzenheilkunde und Anthroposophie. Die Thermen in Garniga dagegen, die auf ein neues, von Grund auf renoviertes Hotel zählen können, sind auf Heubäder mit Heilpflanzen und Gräsern spezialisiert, die auf den Wiesen auf dem Monte Bondone oberhalb von Trento spontan wachsen. Diese schweißtreibenden Bäder entschlacken und empfehlen sich bei Arthritis und Arthrosen.

www.visittrentino.it/terme



Spezialitäten Das Territorium bei Tisch erzählt

Michelin-Sterne und Slow-Food-Schnecken sind der greifbare Beweis, dass die Trentiner Restaurants ein hohes Qualitätsniveau erreicht haben. Unverfälschte, schmackhafte Gerichte kommen aber auch in den Wirtschaftshäusern mit dem Markenzeichen „Osteria Tipica Trentina“ auf den Tisch. Es sind Speisen nach altüberlieferten Rezepten, die bei der Trentiner Handelskammer hinterlegt sind, in der ursprünglichen Version oder von einem Küchenchef leicht überarbeiteter Fassung. Diese Gerichte müssen rigoros mit einheimischen Produkten zubereitet werden:

vom Wasser zum Wein, von den Wurstwaren zum Käse, vom Fleisch zum Fisch, vom Gemüse zum Olivenöl, vom Obst zum Honig, die alle nach ihrer Qualität und Unverfälschtheit ausgewählt worden sind. Auf diese Weise entsteht dieses Klima, die ideale Alchemie zum Genuss von Speisen, die vom Territorium erzählen, wie die Knödel „Canederli“ und die Nockerln „Strangolapretti“, das Gerstgericht „Orzotto“, zu denen am besten ein Spumante Trentodoc Metodo Classico mundet oder ein Glas roter Teroldego oder Marzemino oder weißer Nosiola.

www.visittrentino.it/ristorazione



Studenten

Offene Türen für junge Leute

Die gastliche Aufnahme zeigt sich - wie es sich für eine zukunftsorientierte Gesellschaft gehört - auch den mehr als 15.000 an der Trentiner Universität immatrikulierten Studenten gegenüber. Die meisten Fakultäten befinden sich in Trento: einige im Stadtzentrum, Ingenieurwesen und Naturwissenschaften auf den Hügeln, kognitive Wissenschaften dagegen in Rovereto. In Trento gibt es fünf Bibliotheken, die auch abends geöffnet sind, Informatik-Aulen mit festen Computern und Laptops, fünf Universitätsmensen und ein Zentrum mit Kursen zur Erlernung von sieben Fremdsprachen. Jedes Jahr werden 2.600 Stipendien ausgesetzt, in Studentenheimen oder Wohnungen gibt es 1.500 Unterkünfte. Das neue Internat in San Bartolomeo kann 850 Studenten aus aller

Welt aufnehmen, und für Behinderte stehen hier individuelle Unterkünfte, ein Transportservice sowie didaktische Begleitung zur Verfügung. Das Sportsystem der Universität besteht aus einem integrierten Programm, das sowohl Sportanlagen als auch die sportlichen Möglichkeiten in der Natur benutzt, sodass die Studenten hier vielerlei Sportarten treiben können, vom Skilauf über den Wassersport bis hin zum Segelfliegen. Im Hinblick auf Forschung und Didaktik gilt sie als beste italienische Universität (Bewertung des Unterrichtsministeriums), hinsichtlich der Serviceleistungen für die Studenten kommt sie auf den vierten Platz (Censis-Führer - Studienzentrum für soziale Investitionen).

www.unitn.it

Integration Das Zusammenleben der Kulturen

Die Immigrationspolitik zielt darauf ab, die Unterschiede zu achten und wertzuschätzen. Dies ist auch das Ziel des Plans zu einem besseren Zusammenlebens in der Provinz Trento, der mit Stichworten wie Information, Aufnahme, Zuhören, Ausbildung, Multikulturalismus, Unterstützung und Dialog auf dem Gebiet der Integrationspolitik in Italien bahnbrechend und richtungsweisend ist. Dieser Plan wird vom Cinformi verwirklicht, dem „Informationszentrum Immigration“, das 2001 gegründet worden ist, auch um dem Polizeipräsidium bei der Verwaltungsarbeit zur Seite zu stehen. Das Trentino steht neuen Kulturen gegenüber, die auch zur Entfaltung und Stärkung seiner Identität beitragen können, immer offen. Auch weil es nicht vergessen hat, dass es in nicht weit zurückliegender Vergangenheit selbst ein Auswanderungsland war. Davon zeugen auch die Projekte zu konkreter Solidarität auf internationaler Ebene, die in vielen Ländern der Dritten Welt in die Wege geleitet worden sind.

www.cinformi.it





Mobilität **Die Rolle der Verkehrsmittel**

Zu einer guten und modernen Aufnahme gehört die Möglichkeit, sich in einem Land bequem auch ohne Auto fortbewegen zu können. Das Trentino verfügt über Seilbahn- und Liftanlagen, die 800 Kilometer Pisten bedienen und es dem Skiläufer ermöglichen, mühelos Schutzhütten und Aussichtspunkte zu erreichen. Diese insgesamt 235 Aufstiegsanlagen können stündlich 340.000 Personen befördern und einen Höhenunterschied von insgesamt 4.500 Metern überwinden. Für die beiden wichtigsten Skikarussells, das

Dolomiti Superski und das Skirama Dolomiti Adamello Brenta, genügt eine einzige elektronische Card. Das Val di Fassa dagegen setzt im Sommer auf den PanoramaPass, der zur Benutzung von Seilbahnen, Sesselliften und Linienbussen zu ermäßigtem Preis berechtigt.

Das öffentliche Verkehrsnetz im Trentino ist so engmaschig organisiert, dass man mit dem Bus alle Gemeinden des Landes erreichen kann.

Im Winter wird dieser Service durch Sonderbuslinien ergänzt, die die Gäste von den norditalienischen Flugplätzen

zu den Wintersportorten bringen und die einzelnen Ortschaften mit den Liftanlagen verbinden. Im Sommer werden in den Naturparks umweltfreundliche Shuttlebusse eingesetzt. Dazu kommen noch drei Bahnlinien, auch mit Biketransport: die Brennerbahn durch das Etschtal, die Bahn Trento-Marilleva durch das Valle di Non und das Valle di Sole und die Trento-Venezia-Linie durch das Valsugana.

www.trasporti.provincia.tn.it



Ich helfe

„Vor allem ist es wichtig, dass es zu einem echten, herzlichen Zusammenschluss ohne Hintergedanken kommt, einzig in der Absicht, sich gegenseitig zu helfen: alle für einen und einer für alle.“

don Lorenzo Guetti
1847 in Villa Lomaso,
Valli Giudicarie geboren.
Gründer des ersten Konsumvereins,
auf den die erste Raiffeisenkasse folgte



Gemeinsam

Solidarisch denken und handeln

Das Genossenschaftswesen und die Bewegung der freiwilligen Helfer können im Trentino auf eine jahrhundertelange Geschichte zurückblicken. Statt Halbpacht und Tagelöhnertum war hier von jeher der ländliche Kleinbesitz verbreitet, der Gemeinsinn und Mitwirkung gefördert hat. Die Auffassung, dass die Arbeiten besser mit Hilfe anderer erledigt und die Güter besser gemeinschaftlich verwaltet werden, hat im späten 19. Jahrhundert zu der vom Priester Lorenzo Guetti gegründeten Genossenschaftsbewegung geführt. Aus den gleichen Beweggründen hat sich im Lande auch die Freiwilligenarbeit verbreitet, in der der für das Trentiner Wesen bezeichnende Solidaritätsgeist zum Ausdruck kommt.



Kooperation

Lebensstil, Arbeitsstil

Die Idee des Rheinländer Bürgermeisters Friedrich Wilhelm Raiffeisen, eine gemeinschaftliche Kasse zu gründen, über die Bauern und Landwirte Produkte zu einem sehr niedrigen Zins kaufen konnten, wurde hierzulande von Don Lorenzo Guetti übernommen, der 1890 die erste „Famiglia Cooperativa“ gründete. So heißen auch heute noch die Verbrauchergenossenschaften, auf die im Kreditsektor die „Casse Rurali“, die Raiffeisenkassen, folgten. Das Trentino mit wenig mehr als einer halben Million Einwohnern zählt über 283.000 Genossenschaftler und Genossenschaftlerinnen. Ein weiteres typisches Merkmal der Region ist die Fusion zwischen Lega Coop und Confcooperative, aus der eine Zentrale für alle Genossenschaften entstanden ist. Im Trentino wurde auch das erste Gesetz zur sozialen Kooperation verabschiedet, das es ermöglicht hat, dass sich in diesem Sektor im Laufe der Jahre ein beispielhaftes Verhältnis zwischen Unternehmen und Freiwilligenarbeit entwickelt hat.

www.ftcoop.it

Freiwilligenarbeit

Der wahre Schatz des Trentino

Mehr als 5.000 Vereine, in denen 40.000 bis 50.000 Freiwillige und damit fast zehn Prozent der Einwohner des Trentino aktiv sind. In den meisten Fällen handelt es sich um kleine Vereinigungen, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen engagieren und für ältere Menschen, werdende Mütter und Kleinkinder sowie ausgegrenzte und behinderte Menschen und darüber hinaus in den Bereichen Blutspende und Gesundheitswesen, Erste Hilfe und Umweltschutz bis hin zu Erziehung und Ausbildung, Sport und Kultur tätig sind. Auch bei der Erbringung wichtiger Gesundheits- und Sozialleistungen stehen die Freiwilligenverbänden den Behörden tatkräftig zur Seite. Ebenso wertvoll ist ihr Beitrag für die Sozialgenossenschaften: Über Freiwilligenarbeit werden im Trentino circa 26% des Personals zur Verfügung gestellt, während es landesweit im Durchschnitt 10,9% sind.

www.volontariatotrentino.it

Zivilschutz

Ein friedliches, freundliches Heer

Am 6. April 2009 um 3.32 Uhr wurde die italienische Region Abruzzen von einem heftigen Erdbeben erschüttert. Um elf Uhr, weniger als acht Stunden später, war die erste Kolonne des Trentiner Zivilschutzes auf dem Weg in die abruzzesische Hauptstadt L'Aquila: ein beredtes Beispiel für konkreten Solidaritätsgeist, unter Mitwirkung zahlreicher Freiwilliger. Außer der Landesgruppe für Risikoprävention gehören dem Zivilschutz vor allem Feuerwehrmänner an. Und auch hier wieder das gleiche Bild: Neben der hochspezialisierten ständigen Feuerwehr in Trento sind Angehörige der freiwilligen Feuerwehr tätig, 239 freiwillige, in 13 Kreise untergliederte Feuerwehrkorps, denen insgesamt

rund 4.800 Personen angehören. Die einzelnen Feuerwehrkorps verfügen über einen Sitz mit Ausrüstungen, Wagen zum Personentransport und Löschfahrzeugen. Und diese Tradition läuft nicht Gefahr, einzuschlafen: Derzeit werden 1086 Personen ausgebildet, 897 junge Männer und 189 junge Mädchen. Der Trentiner Zivilschutz arbeitet auch mit den freiwilligen Alpingruppen „Nuvola“ zusammen, die auf die Aufstellung von Zeltlagern spezialisiert sind, und mit einem Verband von Psychologen, die den Menschen helfen sollen, ihre bei Naturkatastrophen erlittenen Traumata zu bewältigen.

www.protezionecivile.tn.it

Solidarität

Grenzenloses Engagement

Friedenskultur kommt auch in der konkreten Hilfe für Menschen in Not und für von Kriegen zerrissene Länder zum Ausdruck. Dies sind die Hauptaufgaben und -ziele des Ausbildungszentrums für internationale Solidarität und des Trentiner Friedensforums und der Beobachtungsstelle für Balkan und Kaukasus, die sich für den Dialog zwischen den Völkern, für die Zusammenarbeit zur Entwicklung der ärmsten Gebiete der Erde und für die Förderung

der Menschenrechte einsetzen. Ein fester Anteil des Landeshaushalts (mindestens 0,25%) ist für Solidarität auf internationaler Ebene bestimmt. Mehr als 200 Trentiner Freiwilligenverbände, die vor allem in Afrika, aber auch in Lateinamerika, Asien und Osteuropa tätig sind, kümmern sich um die Verwirklichung von Solidaritätsprojekten. Angesichts der Landesgeschichte, in der die Autonomie immer einen hohen Stellenwert hatte, besteht im Trentino auch eine besondere

Einfühlungsgabe für friedliches Zusammenleben und Selbstverwaltung. Als Solidaritätsbeitrag für Tibet haben das Trentino und Südtirol die „Carta di Trento“ erarbeitet, die zur Unterstützung der Bemühungen des Dalai Lama auch von den anderen Autonomieregionen der Welt unterzeichnet werden soll.

www.forumpace.tn.it
www.tcic.eu
www.balcanicaucaso.org



Ich pflege

„Apfelanbau ist bei uns Familientradition. Ich fühle mich nicht so sehr als Wirtschaftsunternehmer, sondern vielmehr als Gärtner, der das Territorium betreut.“



Loris Calliari
1972 in Cles geboren.
Bauer aus dem Val di Non

Rückkehr in die Zukunft

Die Landwirtschaft, die Seele dieses Landes

Es gibt Länder, wo der Landwirtschaft Grund und Boden abgerungen werden, um mehr Platz für Bauten zu gewinnen. Im Trentino geschieht das Gegenteil: Hier wird unbebautes Land zurückgewonnen – wie zum Beispiel im Vallagarina, wo 130 Hektar, darunter in Terrassen angelegte Weinberge in 850 m Höhe, demnächst wieder landwirtschaftlich genutzt werden. Von diesem „Zurück-auf-das-Land“-Trend sind auch viele junge Leute angesteckt worden. Ein Beweis hierfür sind die mehr als 650 Ansiedlungsprämien, die Bauern unter 40 zugestanden worden sind. Allen gemeinsam ist der Wunsch, die Tradition zu neuem Leben zu erwecken, um auf diese Weise zum Mehrwert einer Landwirtschaft beizutragen, die bei immer weniger Pestiziden auf immer mehr Qualität und Natürlichkeit setzt. Aus diesen Gründen wurde das Markenzeichen „Qualità Trentino“ kreiert, das mithilfe von objektiven und selektiven Kriterien den heimischen Ursprung der Produkte und deren qualifizierende Eigenschaften bescheinigt.



Schmackhaftes

Klein, aber fein

Sie sind zwar klein, haben es aber in sich: Die Rede ist von Kirschen und Beerenobst wie Erdbeeren und Walderdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren und Johannisbeeren, die bei uns im Gebirge von jeher heimisch sind. Diese Erzeugnisse stellen dank ihres reichen Gehalts an Vitamin B und C wertvolle Nahrungsmittel dar. Kirschen werden in erster Linie im Valsugana angebaut, Erdbeeren und anderes Beerenobst im Valle dei Mocheni und auf dem Altopiano di Piné. Das bekannteste Markenzeichen und zugleich die wichtigste Produktions- und Sammelstelle dieses Sektors ist die Cooperativa Sant'Orsola.

www.apot.it

Prosti!

Eine geniale prickelnde Erfindung: Trentodoc

Ein prickelnder Hauptvertreter des Trentiner Weinbaus ist der Trentodoc metodo classico, der überwiegend aus Chardonnay-Trauben erzeugt wird. Aus dem Trentino kommen rund acht der insgesamt 18 Millionen Flaschen Spumante: das Land als Leader in der Produktion des Spumante, der - wie der Champagner - rigoros durch Flaschengärung gewonnen wird. Der geniale, passionierte Giulio Ferrari, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Istituto Agrario in San Michele all'Adige besuchte, hat den Grundstein zu diesem Erfolg gelegt. Der Spumanteproduktion widmen sich heute ca. 40 Erzeuger.

www.trentodoc.com





Im Glas

In Trentino veritas

„Versa il vino! Eccellente Marzemino!“ Mit diesen Worten wird im „Don Giovanni“ von Mozart dieser blumige und nach Waldbeeren duftende Rotwein aus dem Vallagarina verherrlicht. Er wird aus einer autochthonen Rebsorte gewonnen – wie zwei andere Trentiner Weine: der Teroldego vom Campo Rotaliano, ein vorzüglicher fruchtiger Rotwein, der am besten zu Wildgerichten und gut gelagertem Käse passt, und der strohfarbene Nosiola-Weißwein aus dem Valle dei Laghi. Aus Nosiola-Trauben, die auf Holzgittern getrocknet werden, wird der Vino Santo gewonnen, ein süßer, bernsteingelber Dessertwein. Aus frischem Trester wird der Trentino Grappa erzeugt, der von einem eigenen Kontrollinstitut geschützt wird, damit nur exzellente Grappas mit dem Dreizack-Markenzeichen auf den Markt kommen. Sein Erfolgsgeheimnis ist die von Tullio Zadra ausgearbeitete Destilliermethode, bei der dem Branntwein durch die langsame, gleichmäßige Erhitzung in der Wasserbad-Brennblase sein Aroma und Geschmack erhalten bleiben. Wer diese Produkte besser kennen lernen möchte, sollte den Palazzo Roccabruna in der Altstadt von Trento aufsuchen, der von der Handelskammer zur Promotion der Trentiner Köstlichkeiten aus Küche und Keller erwähnt worden ist. In diesem Palast befinden sich auch die Landesönothek und die Beobachtungsstelle der typischen Trentiner Produkte.

www.enotecadel trentino.it

Vitamine

Ein Apfel am Tag ...

Die Äpfel, dieses Konzentrat an Güte und Gesundheit, sind die Prinzessinnen unter dem Trentiner Obst. Golden und Red Delicious, Renette und Granny Smith, Royal Gala und Morgenduft gedeihen bestens auf den sonnigen Hängen des Val di Non und des Val di Sole, aber auch am oberen Gardasee, im Etschtal und im Valsugana. Es handelt sich um Früchte, die hinsichtlich der Ernährung ausgewogene Eigenschaften besitzen. Dank ihres sehr niedrigen Natriumgehalts, aber des hohen Gehalts an Kalium und Vitaminen sind sie auch bei kalorienarmen Diäten ein ideales Nahrungsmittel, und mit einem Zuckergehalt von nur 12% sind sie auch für Diabetiker geeignet. Das Val di Gresta, ein zwischen dem Vallagarina und dem unteren Valle del Sarca gelegenes Gebirgstal, ist die Trentiner Hochburg des Gemüseanbaus: Weißkohl und Möhren, Sellerie und Porree, Blumenkohl, Zucchini,

Zichorie und grüne Bohnen... In den Äußeren Giudicarie sind die Montagnina-Kartoffeln zu Hause, die hier im gesunden Gebirgsambiente besonders schmackhaft sind. Im Valle del Chiese wird ein rotkörniger Mais angebaut, der „Nostrano di Storo“, aus dem ein hoch im Kurs stehendes Maismehl zur Zubereitung der köstlichen Polenta gewonnen wird. Und dann, dulcis in fundo, das Olio Extravergine vom Garda Trentino, ein goldfarbendes, fruchtiges und leicht würziges Olivenöl, das von den Kennern hoch geschätzt wird. Der Trentiner Obst- und Gemüsebauernverband Apot ist der Bezugspunkt dieses Bereichs. Ihm gehören rund 12.000 Betriebe an, seine Mitglieder besitzen 12.000 Hektar Obstanbaugelände und stellen 450.000 Tonnen Produkte her.

www.osservatorioproduzionitrentine.it
www.apot.it



Kalzium

Almduft

Almen müssen nicht unbedingt ein Erbe der Vergangenheit sein, das man wie ein Museum besichtigt. Sie sind im Gegenteil eine heutige, lebendige Realität zur Milchverarbeitung, und mit ihren Almhütten und Viehweiden prägen sie die Gebirgslandschaft. Und sie sind noch heute attraktiv: Das beweist die Tatsache, dass viele junge Leute, auch Mädchen, sich für das Leben auf der Alm entschieden haben, sodass jetzt an die zehn Almhütten erneut geöffnet werden konnten.

Aus Kuhmilch werden schmackhafte Käsesorten gewonnen: der Casolèt aus dem Val di Sole, der sich bestens für Salzkuchen eignet, der Puzzone aus Moena, dessen Laibe täglich mit einem Schwamm abgerieben werden, der kräftige und leicht pikant schmeckende Vezzena und viele andere, aus Kuh- und Ziegenmilch gewonnene Käsearten. Zu den Stars des Molkereisektors gehören auch der Trentingrana, der ohne Konservierungsstoffe 20 Monate lang reifen muss, und der Spressa aus den Giudicarie, der je nach Reifezeit als milder Schnittkäse oder als würziger Hartkäse auf den Markt kommt.

www.visittrentino.it/prodotti-gastronomia

Proteine

Im Gebirge schmeckt alles besser

Die Kühe der Rendena-Rasse, die im Sommer vier Monate lang auf den Almen im Umkreis der Brentagruppe verbringen, geben nicht nur ausgezeichnete Milch, sondern sie bringen auch vorzügliche Kälber zur Welt. Aus dem Fleisch des in den Trentiner Bergen gezüchteten Viehs werden viele gastronomische Produkte gewonnen. Beim Pökelfleisch „Carne salada“, das ursprünglich aus dem unteren Val di Sarca stammt, heute aber im ganzen Land verbreitet ist, handelt es sich um sehr mageres Rindfleisch, das 20-25 Tage lang in eine Lake aus Salz, Lorbeer, schwarzem Pfeffer, Wacholderbeeren, Knoblauch und Rosmarin kommt und entweder sehr fein geschnitten roh oder in etwas dickeren Scheiben gekocht verzehrt wird. Die „Lugànega del Trentino“ ist eine milde, leicht nach Pfeffer und Knoblauch schmeckende Wurst, die gut zu Polenta und Kartoffelpuffern „tortèl di Patate“ passt und sich als Zutat für Knödel eignet. Die „Mortandèla“ aus dem Val di Non besteht aus einer Mischung aus fettem und magerem Schweinefleisch, die von einem Netz umschlossen oder mit Mehl bestäubt wird; sie kann frisch oder gelagert gegessen und auch zu Nudelgerichten verwendet werden. Bei der „Ciùiga“ handelt es sich dagegen um eine frische Wurst aus dem Banale, die aus Schweinefleisch und weißen Rüben zubereitet und in einem Raum ohne Kamin geräuchert wird, um dann gekocht und aufgeschnitten zu Kartoffeln oder Polenta serviert zu werden.

www.visittrentino.it/prodotti-gastronomia

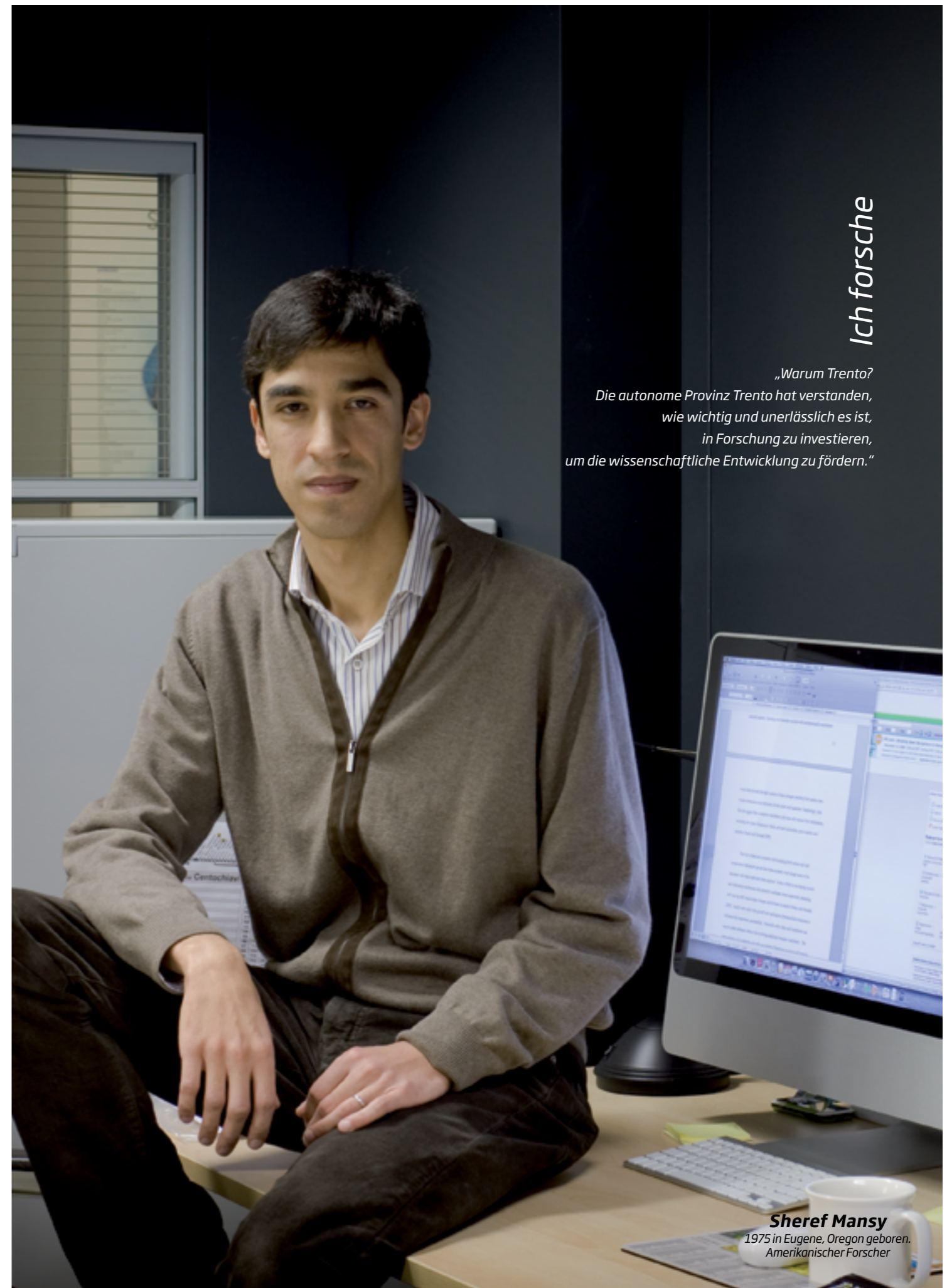


Vorzügliches **Schmackhaft, unverfälscht und gesund**
 Die Qualität der Trentiner Lebensmittel wird oft durch Gütezeichen zertifiziert, die die Unverfälschtheit und Gesundheit der Lebensräume und die Anbau- und Verarbeitungsmethoden garantieren. Mit der DOP-Marke (Denominazione di Origine Protetta = geschützte Ursprungsbezeichnung) sind die Golden-Delicious-, die Renette- und die Red-Delicious-Äpfel aus dem Val di Non

ausgezeichnet worden, der Trentin-grana, von dem jährlich nicht mehr als 100.000 Laib Käse produziert werden dürfen, der Spressa-Käse aus den Giudicarie, das Olivenöl Olio Extravergine del Garda Trentino und zwei See- und Bachfische: die Regenbogenforelle und der Saibling. Weitere sechs Trentiner Produkte sind Slow-Food-Presidi: die Käsesorten Casolèt, Puzzone und Vézzena und die Wurstwaren Ciùiga, Lugànega und Mortandèla.

Als Anleitung und Einladung zur Entdeckung der Önologonomie des Territoriums sind sieben Wein- und Gourmetstraßen angelegt worden, die zu Weinbergen und Weinkellereien und zu den Anbau- und Verarbeitungsstätten der typischen Landesprodukte führen.

www.visittrentino.it/prodotti-gastronomia
www.stradedelvinodeltrentino.it



Ich forsche

*„Warum Trento?
 Die autonome Provinz Trento hat verstanden,
 wie wichtig und unerlässlich es ist,
 in Forschung zu investieren,
 um die wissenschaftliche Entwicklung zu fördern.“*

Sheref Mansy
 1975 in Eugene, Oregon geboren.
 Amerikanischer Forscher

Neue Grenzen

Wo die Forschung eingezogen ist

Wo befindet sich das erste Forschungszentrum der Welt, für das Microsoft seinen Namen zur Zusammenarbeit mit Dritten hergegeben hat? Wo will der amerikanische Biochemiker Sheref Mansy die eine Million Dollar anlegen, die er für

seine Untersuchungen zum Ursprung des Lebens erhalten hat? Wo ist erstmals das Genom eines Weinstocks entschlüsselt worden? Im Trentino: Microsoft und Mansy an der Universität, das Rebengenom beim Istituto Agrario Fondazione Edmund Mach in San Michele all'Adige.



Internationalität

Der Ursprung des Lebens wird in Trento untersucht

Vor zehn Jahren wurde der indische Forschungsminister während seines Italienbesuchs nach Trento eingeladen, wo er sich auch nach der Einwohnerzahl der Provinz erkundigte. Und er bemerkte scherzhaft: Trentino in Indien... da machen wir jede Woche eins. Doch die Kontakte gingen dann weit über diese witzige Bemerkung hinaus, und es wurde vereinbart, gemeinsame Forschungslabors auf dem Gebiet der Informatik/Mikrosystemtechnik zu errichten. Als die Europakommission kürzlich von Indien wissen wollte, welches Forschungsabkommen das Land für besonders gelungen hielt, führte Indien die Zusammenarbeit mit der Universität Trento an. Diese Episode ist bezeichnend für das internationale Engagement der im Trentino durchgeführten Forschungstätigkeit. Als tangibler Beweis kann das CoSBI-Zentrum Computational Systems Biology angesehen werden, das von der Microsoft und der Universität Trento in der lobenswerten Absicht verwirklicht worden ist, die Distanz zwischen Informatik und Biologie zu überwinden. Ein weiterer emblematischer Fall betrifft den jungen amerikanischen Wissenschaftler Sheref Mansy, einen Schüler des Nobelpreisträgers Jack W. Szostak, der beschlossen hat, in den Trentiner Labors mit den eine Million Dollar zu arbeiten, die ihm von der Armenise-Harvard-Stiftung für seine Untersuchungen zum Ursprung des Lebens zuerkannt worden sind.

www.cosbi.eu

Territorialität

Von der Reblaus zum Genom der Weinrebe und des Apfels. Und zum Silizium

Die Mach-Stiftung hat in ihrer 141-jährigen Geschichte einen bedeutenden Beitrag zur Verbreitung der landwirtschaftlich-technischen und weinbaulich-öologischen Kultur in Italien geleistet. Die 1874 als landwirtschaftliches Institut San Michele all'Adige gegründete und in Italien einzigartige Einrichtung ist eine kleine Hochburg der Landwirtschaft und erstreckt sich auf einem Campus von ca. 14 Hektar. 1000 Studenten, 250 Forscher, 150 Technologen und rund einhundert Lehrkräfte sind der wertvolle Know-how-Pool der Mach-Stiftung, die dank ihrer Mitarbeiter auf internationaler Ebene wichtige Ziele in Sachen Ausbildung, Forschung und Technologietransfer erreicht hat. Dank innovativer technologischer Plattformen für Computerbiologie, Metabolomik, Computergenomik, Isotopenanalysen, Klimauntersuchungen, GIS und Remote Sensing kann die Einrichtung international einen hohen Standard mit mehr als 200 Veröffentlichungen pro Jahr aufweisen. Darüber hinaus sind 45 Forscher befähigt, an Hochschulen

und Universitäten zu unterrichten. Mehr als 450 Forscher, 220 Diplomanden, Doktoranden und Visiting Professors, 7 international renommierte Forschungszentren, 7 Speziallabors und die Micro Nano Characterization and Fabrication Facility (MNF), eine Gruppe bereichsübergreifender Werkstätten mit für die Planung, (Serien-)Fertigung und Messung von Siliziumvorrichtungen und die Materialcharakterisierung, 21 Spin-Offs, Start-Ups und Joint Initiatives, eine umfassende Bibliothek mit mehr als 230.000 Bänden zu historischen und philosophisch-theologischen Themen: Dies sind die Merkmale der Bruno Kessler-Stiftung (FBK), deren Schwerpunkt auf Forschungstätigkeiten im Bereich Informationstechnologie, Materialien und Mikrosysteme, Theoretische Physik, Mathematik, Italienisch-Deutsche Geschichtsforschung, Religionswissenschaften und Evaluierung der Öffentlichen Politik liegt.

www.iasma.it

www.fbk.eu



Universität **Lebensqualität, Studienqualität**

Seit vielen Jahren blickt die Trentiner Hochschule nicht nur nach Italien, sondern auch nach Europa, ja die ganze Welt. Für die 80 Plätze zum internationalen Dokortitel für Informatik sind 1.200 Gesuche aus 43 Ländern eingetroffen. Zu den Trentiner Top-Fakultäten zählen Neurowissenschaften und integrative Biologie, während im Jahr 2010 im Telekommunikations- und Informatikbereich „Trento RISE“ gegründet worden ist, ein Landeskonsortium für Forschung, Innovation und Hochschulausbildung, das jetzt Partner des Europäischen Instituts für Technologie und Innovation (EIT) ist. Für ihre wissenschaftliche Forschungstätigkeit in verschiedenen Disziplinen hat die Universität Trento auf italienischer wie internationaler Ebene große Anerkennung und Wertschätzung gefunden. Ein Beweis hierfür sind die europäischen Finanzierungen und die ihr vom angesehenen ERC – European Research Council zu-

gespröchenen Unterstützungen. Dank der zunehmenden Internationalisierung der Universität eröffnen sich für die 15.000 Studenten und die 600 Professoren, Dozenten und Forscher zahlreiche Studien- und Arbeitsmöglichkeiten in anderen Ländern. Die Universität wirkt am Erasmus-Mundus- und am Atlantis-Projekt zwischen der Europaunion und den Vereinigten Staaten mit. Seit mehreren Jahren haben die Studenten die Möglichkeit, durch das Studium teils in Italien und teils im Ausland einen italienischen Dokortitel und gleichzeitig den entsprechenden ausländischen akademischen Titel zu erwerben. Studenten und Dozenten kommen auch angesichts der hohen Lebens- und Umweltqualität gern ins Trentino. Auch in diesem Fall spielt die „Wettbewerbsfähigkeit“ des Territoriums eine nicht zu unterschätzende Rolle.

www.unitn.it
www.fbk.eu/trento_rise

Nachhaltige Entwicklung **Holzhäuser**

Der Habitech, der technologische Distrikt für Energie und Umwelt mit Sitz in Rovereto, ist mit dem Wunsch gegründet worden, auf dem Gebiet des nachhaltigen Bauens immer rigorosere Kriterien anzuwenden. Im Trentino müssen alle neuen Gebäude, auch die verkauften oder vermieteten, über die Leed-Zertifizierung verfügen, während diese Bestimmung bei öffentlichen Bauten seit Ende Dezember 2013 zur Anwendung kamen. Beim Leed handelt es sich um das in der Welt am meisten verbreitete System zur Zertifizierung der Energieeffizienz und der Nachhaltigkeit, und bei der ganzheitlichen Beurteilung werden nicht nur die Konsume berücksichtigt, sondern auch andere Aspekte, wie zum Beispiel der Produktionsablauf. Ein Holzhaus zum Beispiel hat eine unterschiedliche Umweltverträglichkeit, je nachdem, ob es aus einheimischem Trentiner Holz hergestellt worden ist oder aus Holz aus anderen Ländern oder Kontinenten. Ein ganz und gar nicht zufälliges Beispiel: Habitech spielt auch beim Projekt „Case Legno Trentino“ (Trentiner Holzhäuser) eine bedeutende Rolle. Dieses neue Markenzeichen wird den Bauten zuerkannt, die mit innovativen Holztechnologien realisiert werden, die von Ivalsa (dem CNR-Institut zur Aufwertung des Holzes und der Baumarten) erarbeitet worden sind und Energieeffizienz, Umweltverträglichkeit sowie Erdbeben- und Brandsicherheit garantieren.

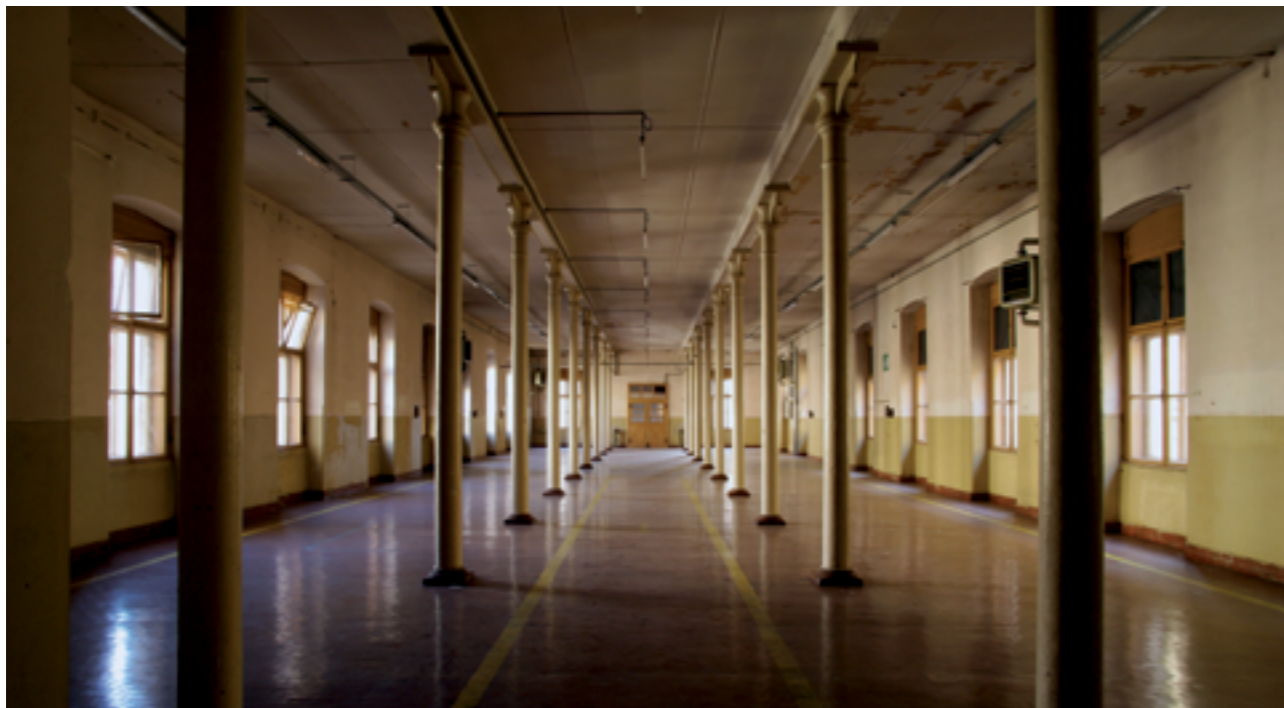
www.dttm.it
www.ivalsa.cnr.it



Technologien **Die Fasern, aus denen die Zukunft ist**

Das Trentino investiert nicht nur in Forschung und Universitäten, sondern auch in Innovation. Ein Beispiel sind digitale Technologien: Heute gibt es im Trentino eine öffentliche Hauptleitung aus mehr als 1.100 Kilometern Glasfaserkabel – eine unbedingte Voraussetzung für die Entwicklung der Ultrabreitband-Technik, die bereits Konnektivität mit einer Geschwindigkeit von 20 Mbps zur Verfügung stellt (damit ist das Trentino die Region mit der besten Abdeckung in ganz Italien). Das neue ehrgeizige Ziel ist es nun, alle produktiven Verbraucher (Industrie, Handwerk, Gewerbe und Tourismus) sowie Freiberufler und fast 300 Schulen und Ausbildungseinrichtungen, die noch nicht über einen solchen Anschluss verfügen, mit einer 100 Mbps-Verbindung zu versehen. Private Nutzer können in jedem Fall auf eine Konnektivität von mindestens 30 bis hin zu 50 Mbps zählen. Um dies zu erreichen, wird bis Ende dieses Sommers ein Wettbewerb ausgerufen, um das Netz fertigzustellen. Als Ergänzung des Glasfasernetzes wurde auf unserem Territorium auch eines der größten drahtlosen Netze Europas zur Abdeckung der Gebiete implementiert, die nicht mit einer DSL-Leitung bedient werden können.

Die Gründe für diese Bemühungen? Um allen – auch denjenigen, die in abgelegenen Orten wohnen – den gleichen Zugang zum Internet zu bieten. Und nicht zuletzt, weil die Vernetzung einen wesentlichen Entwicklungsfaktor für unsere Unternehmen darstellt.



Neunutzung Alte Fabriken neu aufgeputzt

Auch im Trentino gibt es aufgelassene Fabriken. Bauwerke aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ja sogar aus dem 19. Jahrhundert, die ihre Aufgabe erfüllt haben und jetzt einer neuen, innovativen und zukunftsorientierten Bestimmung entgegensehen. Das ehemalige Fabrikgelände der Michelin in Trento soll demnächst in ein modernes Wohnquartier mit einem Kultur-

und Wissenschaftspol verwandelt werden, dem neuen Museo delle Scienze MUSE. In Rovereto betreffen bedeutsame Projekte die ehemalige Tabakmanufaktur und die ehemalige Alumetal. In diesem Fall wird nicht nur das Gelände saniert, sondern auch die Gebäude selbst werden zu neuer Nutzung umstrukturiert. Die Manifattura Tabacchi soll Unternehmen, Labs und Ausbildungs-

räume zur Umweltverträglichkeit aufnehmen, während die Alumetal zur Zeit studiert und analysiert wird, um sie zu einem neuen, auf die Industrie ausgerichteten Pol auszubauen.

www.muse2012.eu
www.manifactor.it
www.trentinosviluppo.it



Projekt zur Nutzbarmachung der ehemaligen Tabakmanufaktur in Rovereto



Ich plane

„Ich bin ein kleiner Handwerker, der an Innovation und Kreativität glaubt.“

Mauro Ambrosi
 1973 in Trento geboren.
 Designer von Hubschrauber-Flugsimulatoren

Dynamik



Tertiärsektor an vorderster Front

Das Trentino zählt circa 525.000 Einwohner und besitzt eine Bevölkerungsdichte von 84,5 Einwohnern pro Quadratkilometer im Vergleich zu 200,4 Einwohnern pro Quadratkilometer im restlichen Italien. Dank des BIP pro Kopf rangiert die Region unter den ersten Plätzen in Italien (33.600 Euro gegenüber dem Landesdurchschnitt von 26.700 Euro). Auch die Konsumausgaben gehören neben dem Aostatal und Südtirol trotz der Auswirkungen der Krise zu den höchsten im Land. Im Jahre 2013 belief sich die Wertschöpfung zu laufenden Preisen im Trentino auf 16.442 Millionen Euro und verzeichnete damit ein Wachstum um 1,8% gegenüber 2012, während sie sich landesweit nach unten entwickelte. Die Sektoren, die vorrangig zur Wertschöpfung beitragen, sind finanzielle Dienstleistungen, Versicherungen, Immobiliengeschäfte, professionelle Serviceleistungen sowie wissenschaftliche und technische Leistungen (27,6%). Es folgen Groß- und Einzelhandel, Transport und Lagerung, Beherbergung und Verpflegung sowie Dienstleistungen in den Bereichen Informationstechnik und Kommunikation (24,1%). Die Wirtschaft im Trentino ist dynamisch, offen gegenüber Innovationen und immer mehr auch auf ausländische Märkte ausgerichtet. Die wirtschaftliche Struktur basiert vor allem auf kleinen und mittleren Unternehmen, von denen hier circa 49.000 ansässig sind. Auf dem Territorium finden sich jedoch auch größere Gesellschaften und internationale Konzerne. Ein weiteres Aushängeschild für die Wirtschaft der Region ist die Gewinnung und Verarbeitung des einheimischen Gesteins, insbesondere Porphy, der in der ganzen Welt für Bauwerke, Dekorationen und hochwertige Fußböden zum Einsatz kommt.



System

Eine „kooperative“ Gesellschaft

Jede zweite Trentiner Familie gehört einem Genossenschaftsverband an. Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen umfasst die vier Spitzenbereiche: Obst- und Gemüseanbau (30 Mio. Obstbäume, 11.000 ha bebautes Land, wobei die Äpfel mit 4,5 Mio. dz im Jahr 2009 den Hauptanteil ausmachen), Weinbau (8.000 einer Kellereigenossenschaft angehörige Winzer, 19 Genossenschaftskellereien und ein Konsortium 2. Grades, die Cavit; jährlich 1,2 Mio. dz Trauben, 8.100 ha Weinberge), Viehzucht (1.300 Viehzüchter im Landesverband, der seinerseits eine landwirtschaftliche Genossenschaft ist) und Molkereiproduktion (jährlich über 120 Mio. Liter Milch). Die Konsumgenossenschaften kommen im Trentino auf einen Anteil von 38% und einen Jahresumsatz von 303 Millionen Euro.

Sie haben mehr als 81.500 Mitglieder, 379 Verkaufsstellen und 2.130 Mitarbeiter in den 81 Konsumläden, die sich zu einem Konsortium 2. Grades, dem SAIT, zusammengeschlossen haben. Die Raiffeisenkassen (Casse Rurali) haben 107.000 Mitglieder, 376 Filialen und 2.600 Mitarbeiter, bei Spareinlagen von 14,861 Milliarden Euro (2007). In der Kreditvergabe kommt das System auf 10,5 Milliarden Euro. Ein weiteres, ganz und gar nicht unbedeutendes Kapitel sind die Produktions- und Arbeitsgenossenschaften, die Dienstleistungs- und Wohngenossenschaften sowie die Genossenschaften, die im sozialen Bereich und auf dem Gebiet der Solidarität tätig sind.

www.ftcoop.it

Tourismus

Das Herz des Bruttoprodukts

Eine entscheidende Rolle zur Bildung des Bruttoprodukts spielt, wie wir schon gesehen haben, der Dienstleistungssektor, auch dank der ständigen Ausweitung des Fremdenverkehrsbereichs. In Hotelbetrieben und ergänzenden Beherbergungseinrichtungen gibt es mehr als 160.000 Betten, zu denen weitere 114.000 Betten in Privatwohnungen und rund 200.000 in Zweitwohnungen kommen. Auf fast jeden Trentiner kommt ein Bett für Touristen.

www.turismo.provincia.tn.it

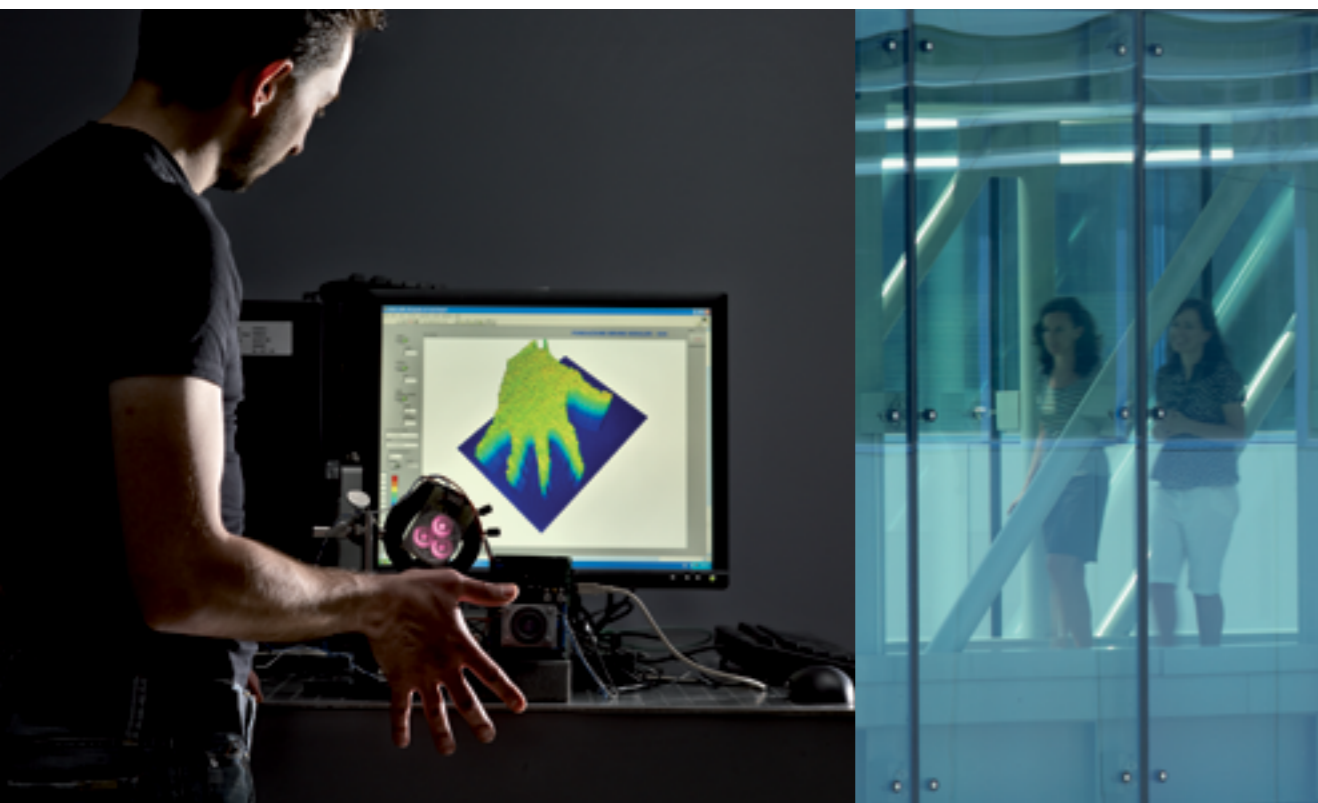
Handwerk

Im Kielwasser der Tradition

Von großer Bedeutung ist auch das Handwerk. In diesem Bereich bestehen 13.989 Betriebe, von denen 10.000 Einzelbetriebe sind – was 27 Betrieben pro 1000 Einwohner entspricht. Bei knapp 50% der Trentiner Firmen handelt es sich also um Handwerksbetriebe. Sie haben 38.000 Beschäftigte, und bei 63,6% dieser Firmen liegt der Jahresumsatz unter 100.000 Euro.

www.ceii.it
www.artigiani.tn.it

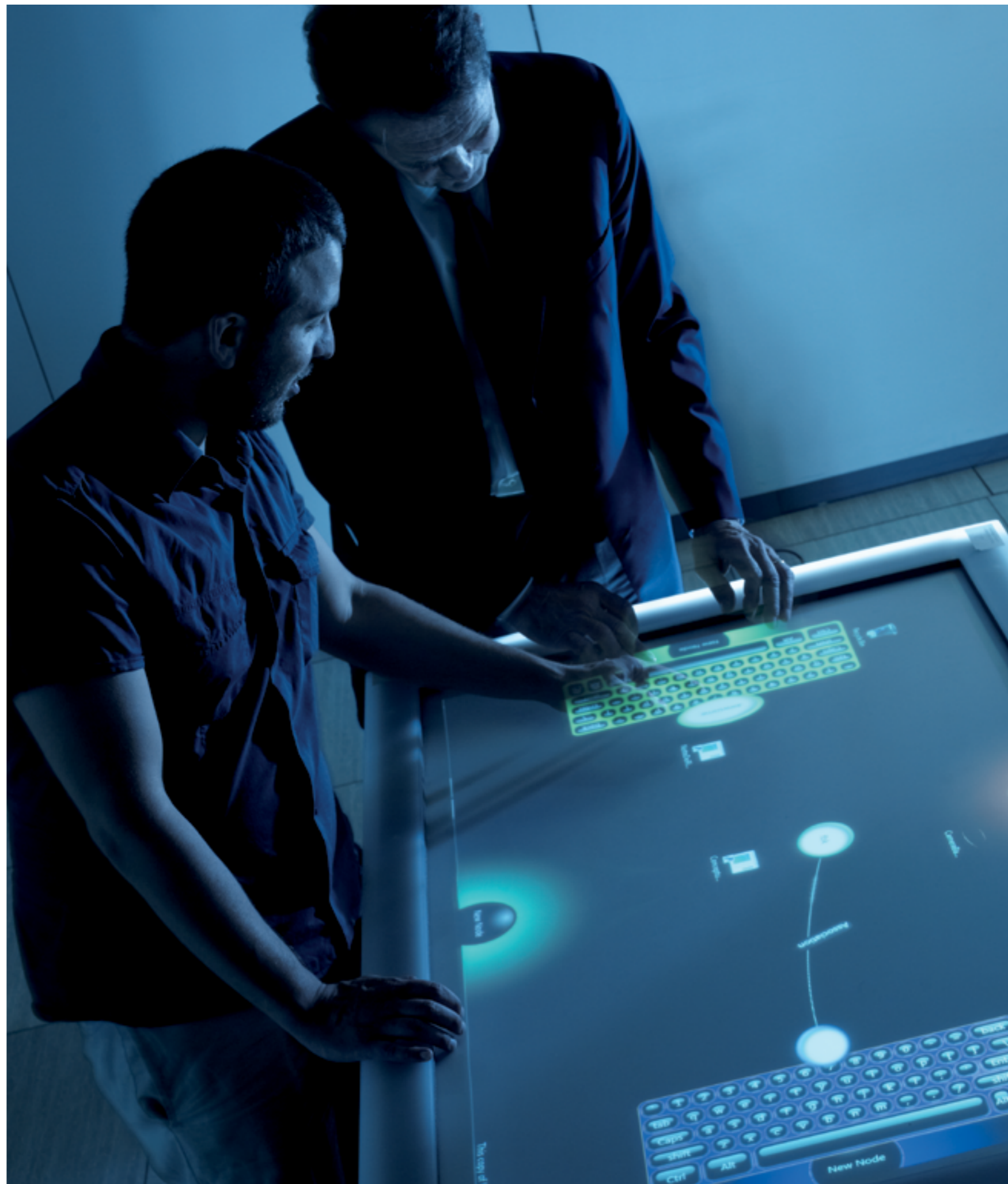




Forschung **Labors der Zukunft**

Das Trentino, das über eine Universität und viele, über das ganze Land verstreute Forschungszentren verfügt, setzt seine Energien in erster Linie im Bereich der Innovation ein. Die Information Communication Technologies und die Biotechnologien, die Partnerschaft mit Microsoft und der Fiat und die Bruno-Kessler-Stiftung, das Istituto Agrario in San Michele all'Adige - Fondazione Mach und die Manufaktur Domani als künftiger Mittelpunkt im Bereich der *green economy*: Das Trentino wird zunehmend zu einem großen Labor - was sich natürlich auch positiv auf die Produktion auswirkt. Nur ein Beispiel: Das Konsortium „Trento RISE“, ein Trentiner Zentrum für Forschung, Innovation und Hochschulausbildung, ist kürzlich nach einer harten Auslese ein Partner des Europäischen Instituts für Technologie und Innovation (EIT) geworden.

www.uniricerca.provincia.tn.it



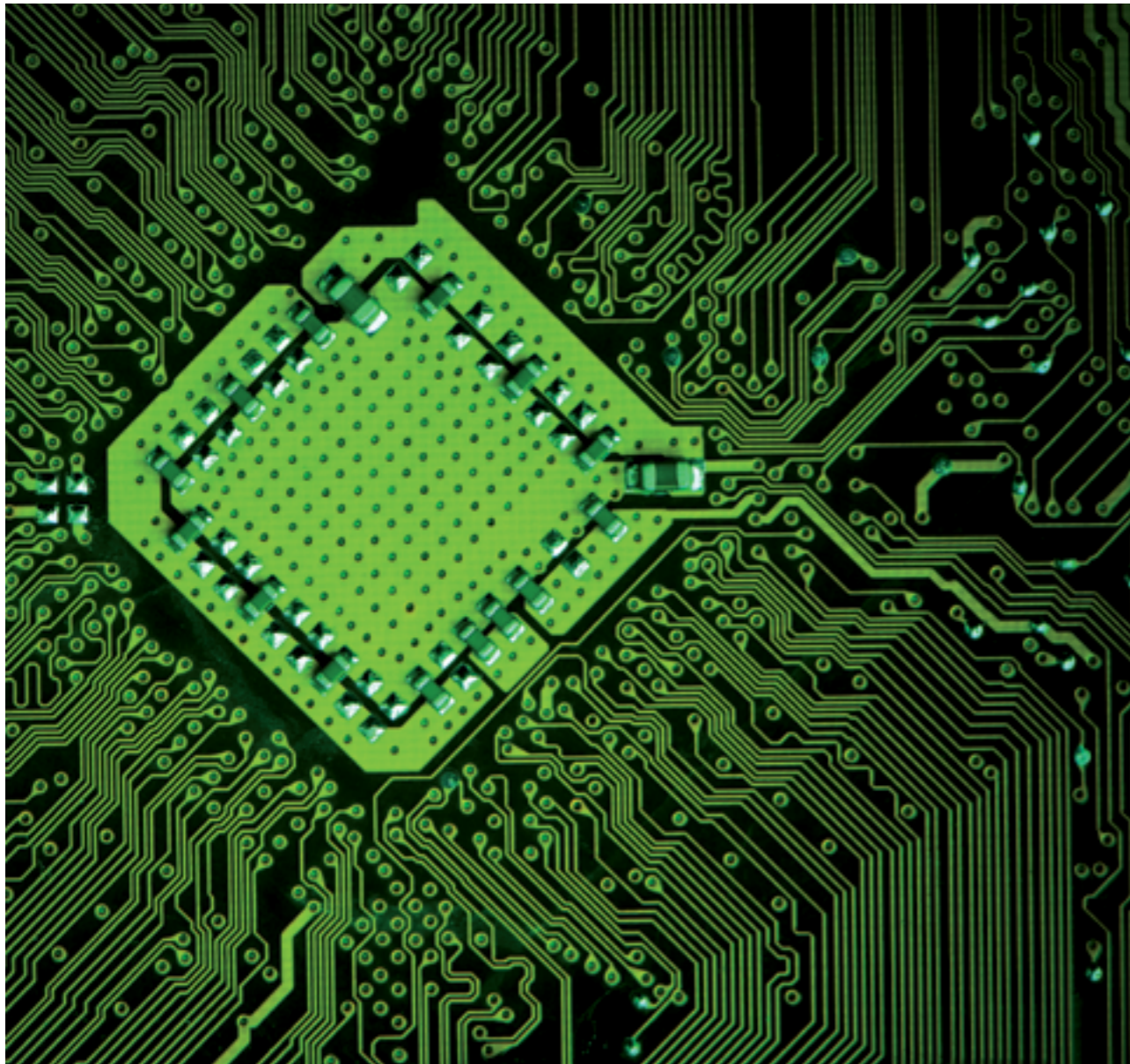
Verbindungen

Das Produktionssystem

Die Lebensqualität, das Wohlbefinden der Bevölkerung, hohe Beschäftigungsquoten, die Qualität der Serviceleistungen und der Infrastrukturen sind die greifbaren Indikatoren einer soliden Wirtschaft. Dank einer ständig auch auf internationale Horizonte geöffneten Politik, dank Innovationen und einer umsichtigen Verwaltung

der gemeinsamen Ressourcen hat die Landesregierung eines der fortschrittlichsten Sozialmodelle auf europäischer Ebene entwickeln können. Das Trentino liegt in die schönsten Berge der Alpen eingebettet, verfügt aber dennoch über ein erstrangiges Verkehrsnetz, das immer im Zeichen des Umweltschutzes steht: Straßen, Bahnlinien, Flugplätze

und Konnexionen der jüngsten Generation garantieren rasche und sichere Verbindungen. Das Trentino hat auf eine Wirtschaft in Bewegung gesetzt, die aus Millionen von Touristen besteht, aus internationalen Geldanlegern und aus Unternehmern, die in der Lage sind, die Herausforderung des globalen Marktes zu bewältigen.



Das wertvollste Gut

Gemeinsinn ist der Wert, der bei uns im Land der gesamten Bergbevölkerung zu eigen ist.

Die Trentiner haben sich ihre jahrhundertealte Neigung zu Hilfeleistung erhalten, wenn die Gemeinschaft oder andere Personen in Schwierigkeiten sind. Diese Solidarität ist ein kultureller Faktor, der sich beim Leben in diesen Tälern herausgebildet und im Laufe der Zeit

zur Entstehung und Entwicklung eines wirksamen und engmaschigen Netzes von Freiwilligenarbeit und Bereitschaftsdienst geführt hat. Die Bergführer sind die Schutzengel der Touristen, sind in jedem Moment und bei jedem Wetter zu Hilfeleistungen für den Nächsten bereit. Und wie alle Engel kommen sie oft vom Himmel herunter. In wenigen Minuten. Mit dem Hubschrauber.

Der Wert der Sicherheit



Gesundheitswesen Ein engmaschiges, wirksames System

Ein engmaschiges, gut verknüpftes Netz an medizinischen Strukturen und rascher Einsatz im Notfall: Dies sind die zwei Ruhmesblätter des Trentiner Sanitätssystems, das im Dienst der Einheimischen wie der Gäste steht. Im ganzen Land bestehen 43 Krankenwagenstationen und zwölf Rettungswagenstationen, fünf Kreiskrankenhäuser und die zwei Landeskrankenhäuser Trento und Rovereto. In höchstens 18 Minuten können die gelben Nothubschrauber jeden beliebigen Ort im Trentino erreichen, und dieser Dienst geht zu Lasten des Landessanitätssystems und ist somit kostenlos für den Beförderten. Röntgenaufnahmen können mit dem Pacs-System an das Krankenhaus Santa Chiara in Trento übermittelt werden, wo immer ein Kardiologe und ein Neurologe in Dienst sind. Für den Gast, der das Trentino besucht, ist es besonders wichtig, dass die Formalitäten zu ärztlichen Untersuchungen und Krankenseinlieferung rasch und problemlos über die Bühne gehen: Es reicht aus, sich mit einem Brief des Hausarztes zu präsentieren, um Kuren und Behandlungen auch im Urlaub fortsetzen zu können. Und für werdende Mütter gibt es im Trentino insgesamt acht Geburtsstationen.

www.apss.tn.it


Bergrettung Die Engel über uns

Dem Trentiner Berg- und Höhlenrettungsdienst gehören 680 Personen an, die 34 Bergrettungsstationen, einer Höhlenrettungsstation und fünf Operationsbasen angegliedert sind. Unter diesen Engeln der Gipfel befinden sich 61 Techniker und 30 Ausbilder, 23 Angehörige des Hubschrauberdienstes, 17 Hundeeinheiten und 22 Höhlenexperten. Von den durchschnittlich 700 Einsätzen pro Jahr erfolgt mehr als die Hälfte zur Rettung von Bergwanderern, die ihre Kräfte überschätzt und sich auf waghalsige Unternehmen eingelassen haben und zudem unzureichend ausgerüstet sind. Bei mehr als 200 Einsätzen wird auch ein

Hubschrauber eingeschaltet, der auf einem so schwierigen Gelände wie dem Trentino unerlässlich und unersetzlich ist. Die Trentiner Hubschraubergruppe ist als erste in den italienischen Alpen für den Bergrettungsdienst eingesetzt worden. Vom frühen Morgen bis zum Abend sind zwei Besatzungen immer einsatzbereit. Bei 60% ihrer Flüge geht es um den Transport von Kranken und Verletzten, die übrigen Einsätze betreffen den Zivilschutz, Waldbrände und den kontrollierten Lawinenabschuss.

www.soccorsoalpinitrentino.it





Zwei Fotos, zwei Geschichten.
Weihnachten auf einem Bergbauernhof.
Ein Kind, der Zauber einer brennenden Kerze.
Das vertrauenerweckende Lächeln eines Försters.
Die Sicherheit einer Mensch-Natur-Beziehung,
die sich mit der Zeit festigt und bessert.
Zwei symbolhafte Bilder eines Landes, das seine
Gäste Tag um Tag
im Zeichen echter Emotionen und echter
Erlebnisse willkommen heißt.
Auf Wiedersehen im Trentino



Ich wandere

„Das Resultat unserer Arbeit
zeigt sich erst mit der Zeit.
Aus diesem Grund wandern wir
durch die Gegenwart und denken
dabei an die Zukunft.
Aus diesem Grund kümmern wir uns
um unsere natürlichen Ressourcen.“

Mauro Zeni
1951 in Montagnaga di Piné geboren,
Förster der Autonomen Provinz Trento



Projekt der Trentino Marketing s.r.l.
in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Trento

Herausgegeben im Oktober 2011
Nachdruck im Oktober 2015

Fotos: Jonas Bendiksen/Magnum Photos, Alex Majoli/Magnum Photos, Peter Marlow/Magnum Photos, Paolo Pellegrin/Magnum Photos, George Pinkassov/Magnum Photos, Agf Bernardinatti, Fondazione Museo storico del Trentino, Gerardo Deflorian, Festival dell'Economia di Trento, Provincia Autonoma di Trento, Carlo Baroni, Carlo Galliani, Daniele Lira, Enrico Genovesi, Francesco Zizola, Flavio Faganello, Gianni Zotta, Giulio Malfer, Giulio Montini, Hugo Munoz, Lucio Tonina, Marco Togni, Roberto Vuilleumier, Ronny Kiaulehn, Pierluigi Orler, Piero Cavagna, Raul Jacometti, Silvano Angelani, Archivio Cassa Valle dei Laghi-Lucio Tonina, Archivio Arte Sella-Aldo Fedele, Archivio FBK, Archivio Fondazione Edmund Mach-Istituto Agrario San Michele all'Adige, Archivio Manifattura Domani, Archivio Mart, Archivio Sant'Orsola, Archivio TrentoFilmfestival-copyright: ZED - Marianne Chaud, Archivio Val di Fassa.

Layout und Grafik: Plus

Unser aufrichtiger Dank an alle, die zur Verwirklichung dieses Projekts beigetragen haben.





PROVINCIA AUTONOMA DI TRENTO

